

# eine welt in der Schule

**AUS DER PRAXIS  
FÜR DIE PRAXIS**

- Editorial | s. 2
- Start zur neuen Wettbewerbsrunde 2019/2020 | s. 3
- Projekt: Feliz Birth Tag | s. 4
- Copy-to-go: Was steckt alles in meinem Kleiderschrank? | s. 8

## Baum voller Ideen

Special über die ausgezeichneten Unterrichtsprojekte des Wettbewerbs „alle für EINE WELT für alle“ 2018

- Projekt: Ein Koffer voller Plastik | s. 10
- Projekt: Ethik, die was bewegt | s. 13
- Projekt: Fair handeln | s. 16
- Projekt: Thema Migration | s. 19
- Schätze aus unserem Projekt | s. 22
- News, Service, Impressum | s. 24



**Zum Titel**

Der Meinungskakaobaum war ein Ergebnis des Fairen-Handel-Projektes an der Grundschule Fürstenberg



Die EINE WELT kommt bei immer mehr Schülerinnen und Schülern an: Die Fridays for Future-Demonstrationen dokumentieren das neue Bewusstsein

**Wer wir sind**

**INFO**

Seit 1979 bietet das Projekt „Eine Welt in der Schule“ Anregungen zum Lernbereich „Eine Welt – Globales Lernen – Globale Entwicklung“. Materialverleih, Fachzeitschrift, Fortbildungen, Internetpräsenz, E-Learning sowie Beratung – diese sechs Bausteine bieten Ihnen Unterstützung bei der Entwicklung von Unterrichtseinheiten oder Projekten rund um das Themenfeld Globale Entwicklung und Nachhaltigkeit.  
[www.weltinderschule.uni-bremen.de](http://www.weltinderschule.uni-bremen.de)



Wolfgang Brünjes, Projekt „Eine Welt in der Schule“

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Nachhaltigkeit ist ein wichtiges Element unserer Arbeit. Aktuell beschäftigen wir uns unter anderem mit dem Ausstellungsprojekt „FadenWERK“ in dem es um das Thema Slow Fashion und nachhaltigen Konsum geht und mit dem Projekt „Abenteuer Bauen“, das sich mit nachhaltigem Bauen weltweit beschäftigt.

Um Nachhaltigkeit geht es auch bei einer Bewegung, die derzeit in aller Munde ist. Seit einigen Monaten fordern junge Menschen vehement einen Wandel in der Politik. Die Bewegung „Fridays for Future“ tritt für

Änderungen in der gegenwärtigen Klimapolitik ein, damit alle Generationen eine sichere Zukunft haben. Bislang wurde viel über das Klima und über einen bevorstehenden Wandel gesprochen, hier und da auch gehandelt. Aber lässt einen die aktuelle Klimapolitik und das individuelle Verhalten nicht zu dem Schluss kommen, dass die existenzielle Bedeutung des Themas noch gar nicht erkannt wird? Die Folgen des Klimawandels kann man bereits jetzt beobachten. Auch wenn Simulationen und Prognosen die Zukunft nicht exakt voraussagen, so türmt sich doch ein Bedrohungsszenario auf. Um die Auswirkungen des Wandels möglichst gering zu halten, muss jetzt tatkräftig gehandelt werden! Dass junge Menschen auf die Straße gehen und ihr Recht auf eine sichere Zukunft einfordern – egal ob innerhalb oder außerhalb der regulären Unterrichtszeit –, kann man also nur begrüßen und lässt mich den Wunsch äußern, ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger mögen sich ebenfalls zahlreich an gleichgesinnten Aktionen beteiligen.

Die (unterrichtliche) Auseinandersetzung mit dem Thema „Plastikmüll“ ist aktuell auch weit verbreitet. Als Folge dieses Problems sieht die EU-Kommission ab 2021 ein Einwegplastikverbot für Kunststoffprodukte vor, für die es bereits nachhaltige Alternativen gibt. So sind dann unter anderem kunststoffhaltige Wattestäbchen, Bestecke, Teller, Strohhalme und Luftballonhalter verboten. Dies ist sicherlich ein Schritt in die richtige Richtung, aber auch hier wünsche ich mir eigentlich etwas mehr Tempo.

Mit dem Thema Plastik bzw. Plastikmüll beschäftigen sich auch zwei Beiträge in dieser Ausgabe von „Eine Welt in der Schule“. Sie sind ebenso wie die weiteren Unterrichtsbeiträge aus dem Schulwettbewerb „alle für EINE WELT für alle“ hervorgegangen, der dieses Jahr wieder in eine neue Wettbewerbsrunde startet. Vielleicht bietet er auch für Sie die Möglichkeit, aktiv daran teilzunehmen.

Viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe wünscht Ihnen

Wolfgang Brünjes





Wir sind viele: Beim EINE WELT-Festival am 21. Juni 2018 standen die Gewinnerinnen und Gewinner der zweiten Runde des Song Contests live auf der Bühne

# Start der neuen Wettbewerbsrunde

**Der Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik startet im Schuljahr 2019/2020 in die neunte Wettbewerbsrunde: Im Herbst 2019 werden Lerngruppen aller Altersstufen und Schulformen erneut dazu aufgerufen, kreative Wettbewerbsbeiträge zur globalen Entwicklung einzureichen. Eine Teilnahme an der Begleitmaßnahme des Schulwettbewerbs, dem Song Contest „Dein Song für EINE WELT!“, ist bereits jetzt möglich.**

Text Engagement Global

**R**und 32.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer und 516 Wettbewerbsbeiträge – so lautet die Bilanz des achten Durchgangs des Schulwettbewerbs zur Entwicklungspolitik. Im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung am 21. Juni 2018 in Berlin wurden 22 dieser Beiträge ausgezeichnet. Bereits in der letzten Ausgabe von „Eine Welt in der Schule“ wurden einige davon vorgestellt. In dieser Ausgabe präsentieren weitere Lehrkräfte die Projekte, mit denen Sie beim Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik einen Preis gewonnen haben. Die behandelten Themen und Formen der Darbietung sind dabei wieder vielfältig: Ein generationenübergreifendes Begegnungsprojekt und ein Brettspiel zum Fairen Handel, ein Video-Austauschprojekt und ein „Entdeckerkoffer“ zum Thema „Plastikvermeidung“ sowie eine Ausstellung zu Flucht, Migration und Menschenrechten, an der fast die ganze Schule beteiligt war. Lassen Sie sich von den Projekten der Kolleginnen und Kollegen für Ihren Unterricht inspirieren! Vielleicht erhalten Sie auch schon erste Ideen für Ihren eigenen Wettbewerbsbeitrag? Übrigens: Das Thema der neuen Runde lautet „Meine, deine, unsere Zukunft?!“ *Globales Mitbestimmen – lokales Handeln.*

Bereits am 20. Februar startete die neue Runde des Song Contests „Dein Song für EINE WELT!“, der dem Schulwettbewerb seit 2015 als Begleitmaßnahme zur Seite steht. Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 25 sind dazu aufgerufen, selbstgeschriebene Songs zu Themen globaler Entwicklung einzureichen. Diese können die Kinder und Jugendlichen als Einzelinterpreten oder als Band einreichen; genauso ist es aber möglich, mit einer Schulklasse, einer AG oder einem Chor am Song Contest teilzunehmen. Alle Informationen zum Song Contest und die Teilnahmebedingungen finden Sie auf der Webseite [www.eineweltsong.de](http://www.eineweltsong.de). Einsendeschluss ist der **25. Juni 2019!**

Auf der Webseite des Song Contests erhalten Sie außerdem didaktische Anregungen zur Teilnahme: Übungen für den thematischen Einstieg und zur interkulturellen Sensibilisierung, Tipps zum Songwriting und eine Anleitung zur digitalen Komposition von Songs mithilfe einer App. Letztere können sich auch Kinder und Jugendliche ohne musikalische Vorerfahrung eigenständig erschließen. Der Song Contest ermöglicht somit einen kreativen und niedrigschwelligen Einstieg in die Auseinandersetzung mit globaler Entwicklung. Zugleich bietet er einen Anknüp-

## Wettbewerb

INFO

Der „Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik“ wurde 2003 von Bundespräsident Johannes Rau ins Leben gerufen und findet seitdem alle zwei Jahre statt. Ziel des Wettbewerbs ist die Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen für nachhaltiges und verantwortliches Denken und Handeln in einer zunehmend globalisierten Welt. Bis heute haben rund 187.000 Schülerinnen und Schüler aus über 2.500 Schulen mit ca. 4.500 Beiträgen teilgenommen. Der Wettbewerb wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung beauftragt und finanziert und seit 2012 von Engagement Global durchgeführt. Der Bundespräsident ist Schirmherr des Wettbewerbs. Begleitend zum Schulwettbewerb wird der Song Contest „Dein Song für EINE WELT!“ durchgeführt, der Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 25 Jahren dazu aufruft, sich musikalisch mit Themen globaler Entwicklung auseinanderzusetzen.

### Partner der Wettbewerbe

Die Wettbewerbe werden in jeder Runde von Fachpartnern sowie Partnern aus Medien, Wirtschaft und Zivilgesellschaft unterstützt. In der Wettbewerbsrunde 2019/2020 sind dies: Der Cornelsen Verlag, die Christoffel-Blindenmission Deutschland e.V., das Deutsche Medikamentenhilfswerk action medeor e.V., der Grundschulverband e.V., die Kindernothilfe e.V., Plan International e.V. und SPIESSER – Die Jugendzeitschrift. Der Verband deutscher Musikschulen e.V. ist Fachpartner des Song Contests.

fungspunkt für einen fächerverbindenden Unterricht, in dem zunächst ein passendes Thema inhaltlich erschlossen und dann in einem Songtext verarbeitet werden kann.

Attraktive Preise stellen eine zusätzliche Motivation dar, um am Song Contest teilzunehmen: Die besten 23 Songs werden professionell in den Studios der Kreuzberger Musikalischen Aktion in Berlin zum EINE WELT-Album Vol. 3 produziert. Außerdem warten auf die Gewinnerinnen und Gewinner weitere Geld- und Sachpreise sowie tolle Live-Auftritte. Der erstplatzierte Song begleitet als der EINE-WELT-Song die neunte Runde des Schulwettbewerbs zur Entwicklungspolitik als Hymne und gewinnt einen professionellen Musikvideodreh. Zusätzlich werden drei Sonderpreise verliehen: der Afrika-Sonderpreis, der Lateinamerika-Sonderpreis sowie ein Video-Sonderpreis.

Wir wünschen allen Teilnehmenden viel Spaß beim Musizieren und viel Erfolg! ■



Die Kinder der Escuela Manuel Bartolome Cossio in Mexico City erklären die Herstellung von Guacamole



# Feliz Birth Tag – mein Geburtstag in der Welt von Morgen

**Zusammenarbeit über drei Kontinente: Die Grundschule am Wingster Wald hat gemeinsam mit einer indischen und mexikanischen Partnerschule ein Projekt zum Thema „Besser leben mit weniger Müll“ entwickelt und umgesetzt. Der Lohn: Begeisterte Schülerinnen und Schüler, eine begeisterte Schule und der zweite Platz im Schulwettbewerb „alle für EINE WELT für alle“.**

**Text** Sabine Cordes

**M**it Unterstützung des Vereins Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit (bezev), der auf ein Netzwerk im ESD Network (Education for Sustainable Development) zurückgreifen konnte, kamen mit unserer Grundschule am Wingster Wald erste Kontakte über Rajeswari Gorana und Wendy Morel zur FD Primary School in Ahmedabad in Indien und zur Bartolome´Cossio School in Mexico City zustande. Schnell bildete sich ein Team von jeweils zwei Klassenlehrerinnen aus den Partnerschulen und der Klassenlehrerin der 4a unserer Schule, so dass von Anfang an eine gemeinsame Projektidee entwickelt werden konnte. Von der Findung des Themas bis hin zur Umsetzung an den Partner-Schulen wurden alle Schritte in regelmäßigen Skype-Konferenzen diskutiert und geplant.

Das Thema „Geburtstag“ ist für Kinder aller Länder und Religionen ein wichtiges Fest mit gleichen, aber auch unterschiedlichen Ritualen. Es hat damit das Potential, die Kinder aus den drei Kontinenten über Ländergrenzen und verschiedene Sprachen hinweg, miteinander zu verbinden. Einigkeit herrschte im Team schnell an dem Punkt, dass der eigene Geburtstag für Kinder ein spannendes und niedrigschwelliges Thema darstellt. Somit war schon mal die Überschrift „Feliz Birth Tag – mein Geburtstag in der Welt von Morgen“ gefunden.

Auch wenn einzelne Projektpunkte im Verlauf an den verschiedenen Schulen unterschiedlich ausgestaltet wurden, blieb es in der Zusammenarbeit bei einer gemeinsamen Projektentwicklung, die sich durch gemeinsame Ziele und Ideen zum globalen

Lernen zu Freundschaften führte und sich durch Partizipation, demokratisches Miteinander und gegenseitigen Perspektivenwechsel auszeichnete.

## Wie feiere ich Geburtstag?

Das Projekt an der Wingster Schule war fächerübergreifend mit Schwerpunkten in Sachunterricht, Englisch, Textiles Gestalten und Kunst angelegt und fand teilweise in Englisch statt. Die einfachen englischen Aussagen konnten auch die deutschen Viertklässler mit Unterstützung ihrer Lehrerinnen verstehen. Die Aussagen der Kinder aus dem indischen Bundesstaat Gujarat, wo die indogermanische Sprache Gujarati Landessprache ist, wurden ins Englische übersetzt.

In unserer inklusiven Schule ist ein hohes Maß an Differenzierung gefordert.







Schulgebäude der F. D. Primary school Ahmadabad, Indien



Oben: Schülerinnen und Schüler aus der Partnerklasse der F. D. Primary school in Ahmadabad, Indien

Rechts: Mein Geburtstag der Zukunft – Geburtstag ohne Müll. Die Mädchen haben Dekorationen aus Altpapier und Restmaterialien gebastelt (links)



Das Projekt bot den Schülerinnen und Schülern eine Vielzahl an Methoden und Möglichkeiten, in denen sich jedes Kind nach seinen Möglichkeiten wiederfinden konnte. Schülergruppen erhielten unterschiedliche Aufgaben wie zum Beispiel Fotografieren, Filmen, die Gestaltung einer Kartei und von Plakaten, die Erstellung von Interviewfragen, deren Auswertung und Übersetzung, das Präsentieren der Herstellung von Kuchen im Video sowie kreatives Gestalten von Festdekoration.

Neben der Arbeit an dem Thema vor Ort kam es immer wieder zu einem direkten Austausch mit den Schülerinnen und Schülern der Partnerschulen. Die Kinder der beteiligten Klassen erhielten Informationen von den anderen Kindern und interagierten direkt miteinander. Die gemeinsame Arbeit am Thema ermöglichte

die Vielfalt der Partnerklassen und ihrer Ländern darzustellen und gegenseitige Empathie hervorzurufen sowie für alle einen Perspektivwechsel zu vereinfachen.

Zum Beispiel staunten die Kinder bei der Fragestellung „Wie feiere ich Geburtstag in meinem Land?“ darüber, das Geburtstagsfeiern in allen drei Ländern von Liedern begleitet sind und in Indien und Deutschland die Kinder „Happy Birthday“ kennen, lieben und singen. Wichtig waren in allen Ländern Rituale wie das Verteilen von Kuchen und Süßigkeiten in ihrer jeweiligen Klasse. In Indien wird an dieser Stelle besonders auch die Schulleitung bedacht. Die indischen Kinder erzählten davon, dass sie jeweils an ihrem Geburtstag den Armen auf der Straße etwas zum Essen bringen. Nachmittags finden dann überall Familienfeiern mit Lieblingsessen, Kuchen und

Geschenken statt. Erstaunlich war die Erkenntnis, dass gerade in Indien Geburtstage gern auch in bekannten Schnellrestaurants stattfinden. Wenn die Familien sich dieses leisten können.

Das ganze Projekt wurde mit Videoaufnahmen, Fotos, Plakaten und Skype-Konferenzen begleitet und dokumentiert, es fand ein permanenter Material-Austausch mit den Partnerschulen statt.

### „Vermüllung“ geht uns alle an!

Neben dem länderübergreifendem Austausch der Schülerinnen und Schüler und dem dadurch angestossenen gegenseitigen Perspektivwechsel, hatte das Projekt den Anspruch, in Zusammenarbeit mit den Kindern die Verantwortung füreinander und gegenüber der Umwelt aufzuzeigen. Deshalb sollten in einem zweiten Schritt gemeinsame altersgemäße Lösungsmöglichkeiten von Umweltproblemen entwickelt und diskutiert werden. In den Mittelpunkt rückten wir das Thema „Müll“ und stellten es unter die große Überschrift „Mein Geburtstag in der Welt von Morgen“.

Die Wingster Schülerinnen und Schüler hatten sich vor dem Projekt mit der Vermüllung der Weltmeere beschäftigt. Daraus erwuchs die Frage „Wie können wir einen Beitrag zur Reduzierung von Müll leisten?“ In Mexiko hatten sich die Schülerinnen und Schüler im Vorfeld in einem Projekt mit dem Thema „Wale“ vor der Küste Mexikos auseinandergesetzt. In diesem Kontext stellten sie sich auch die Frage nach Strategien zur Müllvermeidung in Bezug auf die Vermüllung des Meeres als Lebensraum für Wale. ▶

Mit den daraus gewonnenen Erkenntnissen kamen die Schülerinnen und Schüler in den beiden Ländern zu dem Schluss, dass es Alternativen zu Wegwerfmaterialien bei Geburtstagen geben muss und sie einen gemeinsamen Beitrag zur Lösung des großen Problems "Plastikmüll" im Hinblick auf die Ausrichtung des eigenen Geburtstages entwickeln wollen. Ideen und Möglichkeiten der Müllvermeidung wurden von den Schülerinnen und Schülern aus den drei Ländern zusammengetragen und dokumentiert. So kam eine Vielfalt an Ideen zusammen, die das Potential hatten, in allen drei Ländern umgesetzt zu werden. Zum Beispiel wurden eigene Torten gebacken, Rezeptkarteien erstellt, besondere Ideen wie Stoffketten, Stoffblumen, Dekorationen aus Altpapier und Papierresten

sowie lustige Hüte (üblich in Mexiko) gebastelt.

Allen Kindern war es wichtig, Dekoration wiederverwenden zu können und auf Plastik zu verzichten. Zusätzlich entstand die Idee, mit frischen Blumen zu schmücken und möglichst auf das Einwickeln von Geschenken zu verzichten.

Die Vision aller Kinder war weniger Konsum, umweltgerechtes Handeln und dadurch Verantwortung für die Welt von morgen zu übernehmen, trotzdem aber mit Spaß und Freude feiern zu können.

### Herausforderungen und Chancen

Das Internet bietet besondere Chancen und Möglichkeiten für den direkten Austausch von Schulen in verschiedenen Ländern und Kontinenten. Voraussetzung ist

aber eine gute technische Ausstattung und ein funktionierendes Internet. Technische Probleme behinderten zum Teil den Austausch über Skype und sorgten für einige Probleme in der Kommunikation des Projektes. Die Übermittlung der Fotos und Videos funktionierte jedoch reibungslos. Sie wurden sehr häufig mit Handys gemacht und zeigten trotzdem eine gute Qualität. Deutlich wurde, dass die Nutzung der „neuen“ Medien mittlerweile für viele Kinder zur Selbstverständlichkeit geworden ist.

Skype-Konferenzen sind aufgrund der Zeitunterschiede im Rahmen einer Halbtagsgrundschule nur mit Indien möglich gewesen. Die Planungskonferenzen des Teams fanden immer sonntags am späten Nachmittag statt, da dann alle Teilnehmerinnen verfügbar waren. Positiv war,

## Ablauf des Projektes

Inhalt	Material/Methode	Kompetenzen
<p><b>1. Schritt:</b> Ausgangssituation: Das Leben der Kinder an den beteiligten Schulen Präsentation der eigenen Schule für die Partnerklassen → Wie sieht mein Schultag aus? → Wo befindet sich meine Schule? → Zusätzliche Informationen über die Partnerorte beschaffen</p>	<p>Gruppenarbeit, Fotografieren, Infomaterial vor Ort sammeln, Internetrecherche</p>	<p>Informationsbeschaffung und -verarbeitung, Wissenserwerb als Grundlage für Meinungsbildung und Entscheidungsfindung</p>
<p><b>2. Schritt:</b> Austausch der Informationen, z. B. übers Internet übermittelte Fotos und Videos Wie sieht es in den Partnerklassen/-ländern aus?</p>	<p>Fotos, Videos</p>	<p>Perspektivwechsel, Erkennen von Vielfalt</p>
<p><b>3. Schritt:</b> Rund um den Geburtstag Geburtstagsrituale/ -lieder vorstellen, kennenlernen und Gemeinsamkeiten herausfinden</p>	<p>eigene Rituale/ Lieder sammeln Fragebogen für die Partnerklassen entwerfen Gegenseitige Interviews über Videos (Deutsch-Englisch – Deutsch)</p>	<p>Perspektivwechsel, Erkennen von Vielfalt, Empathie fördern, Englisch als Weltsprache erkennen und eigene Sprachkenntnisse anwenden</p>
<p><b>4. Schritt:</b> Geburtstag in der Welt von morgen – ohne Müll → Wo produzieren wir Plastikmüll bei unseren Geburtstagsfeiern? → Welche Produkte kaufe ich? → Wie feiere ich?</p>	<p>Sammeln von Plastikdekorationen Fotokartei erstellen</p>	<p>Informationsbeschaffung und -verarbeitung</p>
<p><b>5. Schritt:</b> Wie können wir nachhaltiger feiern? Aspekte einer nachhaltigen Geburtstagsfeier</p>	<p>Fotokartei durch eigene bebilderte Rezepte erweitern Alternativen zu einem konsum- und mülllastigen Geburtstag entwickeln z. B. in Bezug auf Dekoration, Essen, Getränke Upcycling (Wimpel, Blumen, Papierreste, Stoffdecken, Papierhalme, Blumen) Geschenke nicht oder wenig verpacken Skype-Konferenz mit den Partnerschulen Blick auf die SDGs</p>	<p>Handlungsoptionen wahrnehmen und umsetzen  eigene Ideen und Optionen entwickeln und umsetzen  motorische und gestalterische Kompetenzen stärken</p>



Oben rechts: Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 4a der Schule am Wingster Wald erstellen die Dekoration für den müllfreien Geburtstag, wie z. B. eine genähte Wimpelkette aus Stoffresten

Oben links: Erstellung von Karteikarten mit Tipps zur eigenen Herstellung von Kuchen

Links: So kann der Tisch für einen müllfreien Geburtstag gedeckt werden: Tischdecke, echte Blumen, Geschirr ohne Plastik, Papierhalm, Stoffblumen und Wimpelkette

dass durch den regelmäßigen Austausch sich eine Teamarbeit auf Augenhöhe entwickelte, die sowohl die beteiligten Lehrerinnen als auch die Schülerinnen und Schüler umfasste.

Die gesamte Planung fand auf Englisch statt, d.h. alle Kindervideos mussten immer wieder in die englische Sprache übersetzt werden, um die Informationen in der Landessprache an die Klassen weitergeben zu können. Aber auch hier entstand wie selbstverständlich ein Zugang zu einer anderen Sprache. Das Erlernen einer anderen Sprache wurde als Instrument erkannt, um sich austauschen zu können. Der Blick in die Welt öffnete sich durch die persönlichen Kontakte wie selbstverständlich und Wege konnten gemeinsam gegangen werden. Gegenseitige Empathie wurde gefördert und es erschlossen sich Handlungsperspektiven, die auf einer gemeinsamen Grundlage standen. Es war für alle faszinierend, weltweit gemeinsam am selben Thema zu arbeiten.

Die Sustainable Development Goals (SDGs) (besonders Ziel 12 „Nachhaltiger Konsum und Produktion“ und Ziel 17 „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“) wurden in diesem Projekt von den beteiligten Schülerinnen und Schülern mit eigenen konkreten Inhalten gefüllt und konnten über den niedrigschwelligen Zugang direkt mit der eigenen Lebenswelt verbunden werden.

Einer der Höhepunkte im Projektverlauf war die Anerkennung im Kontext des Schulwettbewerbs zur Entwicklungspolitik „alle für EINE WELT für alle“ 2018 durch die Auszeichnung mit dem zweiten Platz.

In der Reflektion mit den Lehrkräften wurde deutlich, dass alle dieses Projekt genauso noch einmal durchführen würden, weil sämtliche Aspekte, die mit den Schülerinnen und Schülern entwickelt wurden, für sie relevant und besonders handlungsorientiert umsetzbar waren. Einzig sollte in Zukunft mehr Zeit für das Projekt eingeplant werden. ■

## Online-Tipps

## INFO

Die große Präsentation des Projektes ist auf der Homepage der Schule am Wingster Wald zu finden: <https://www.grundschule-wingst.net/schulleben/pilotschule-gutes-leben-f%C3%BCr-alle/> Sie wurde von Wendy Morel in Mexiko mit Unterstützung aus dem ESD Network erstellt.

Partnerschule in Mexiko City: Escuela Bartolome Cossio, [www.escuelamanuelbartolomecossio.com](http://www.escuelamanuelbartolomecossio.com)

F.D. Primary school, Ahmadabad, Indien  
Projektleitung dort: Rajeswari Gorana

Das ESD Network hat ein Manual herausgegeben, das die Möglichkeit des virtuellen Austausches näher beschreibt: <https://esd-expert.net/go-global-virtueller-schulaustausch.html>

Film zu der Vermüllung der Weltmeere: <https://www.kika.de/erde-an-zukunft/sendungen/sendung94800.html> (11 Min.)

**Die Autorin:** Sabine Cordes ist Schulleiterin der Grundschule „Schule am Wingster Wald“ im niedersächsischen Landkreis Cuxhaven an der Nordsee.



# Mach den Kleiderschrank-Check!

Wie sieht es eigentlich in deinem Kleiderschrank aus? Was versteckt sich da alles – an neuen und alten Stücken? Und wieviel Plastik stecken in deinen Jeans & Co.? Spannende Fragen, die du mit unserem Kleider- und Schrank-Check beantworten kannst.

Der Schrank ist ...

ordentlich

naja, geht so

unordentlich

Im Schrank sind ...

Hosen

Pullover

T-Shirts

Paar Schuhe

.....

.....

.....

<b>In trage Sachen</b>	häufig	nur zu besonderen Anlässen	manchmal	selten	nie
<b>Anzahl</b>					

Länder in meinem Schrank:

---

Farben in meinem Schrank:

---

Materialien in meinem Schrank (kreuze an):

Baumwolle

Polyester

Viskose

Wolle

Elasthan

Hanf

.....

.....

Mein ältestes Kleidungsstück

ist ..... Tage/Monate/Jahre alt.

Mein neuestes Kleidungsstück

ist ..... Tage/Monate/Jahre alt.

<b>In meinem Schrank sind Sachen</b>	wie neu	in einem guten Zustand	geflickt/ repariert	leicht beschädigt (kleine Löcher, Flecken)	nicht tragbar
<b>Anzahl</b>					



## Mikroplastik – Von der Kleidung in die Nahrung

Plastik in Kleidung, wie kann das denn angehen? Plastikteilchen, die kleiner als 5 mm sind, werden als Mikroplastik bezeichnet. Meist sind die Teilchen so klein, dass sie mit bloßem Auge kaum zu erkennen sind. Oft stammen diese Teilchen aus Kosmetikprodukten oder gelangen beim Waschen von Kleidung ins Abwasser, denn bei jedem Waschgang verliert unsere Kleidung kleinste Fasern.

Bei Naturfasern wie z. B. Baumwolle ist das kein Problem, denn die Fasern bauen sich natürlich wieder

ab. Doch ein großer Teil unserer Kleidungsstoffe besteht mittlerweile aus künstlichen (synthetischen) Fasern. Beim Waschen werden kleinste Fasern (Mikroplastik) aus der Kleidung heraus gespült und gelangen ins Abwasser. Kläranlagen können dieses Mikroplastik nicht herausfiltern. Es findet seinen Weg in offene Gewässer und irgendwann ins Meer. Dort gelangt es in die Körper von Meerestieren (z. B. Fische und Muscheln). Und wenn wir diese Tiere essen, nehmen wir das Plastik auf. Und wer isst schon gerne Plastik?



## Arbeitsaufgabe

1. Schau dir das Etikett deiner Jacke an. Aus welchen Fasern ist deine Jacke hergestellt?
2. Aus welchen Fasern besteht dein Lieblingskleidungsstück?

## Faser

**Naturfasern** (wie Baumwolle/Cotton, Wolle, Seide, Leinen, Hanf)

**Halbsynthetische Fasern** (wie Viskose, Modal, Lyocell, Tencel)

**Polyester** (wie Trevira, Diolen, Polartec, Polarguard, Thermolite)

**Polyacryl** (wie Orlon, Dralon, Dolan)

**Polyamid** (wie Nylon, Perlon, Antron, Tactel, Grilon, Dederon)

**Elasthan** (wie Lycra, Dorlastan, Spandex)

**Acetat** (wie Kunstseide)

Quelle: [www.smarticular.net](http://www.smarticular.net)

**Sehr gut biologisch abbaubar**

**Biologisch abbaubar**

**Schlecht biologisch abbaubar**



Angelina und Precious drucken das Schullogo auf Stofftaschen. Die Taschenrohlinge sind biozertifiziert und fair trade gehandelt.

# Ein Koffer über Plastik – ganz ohne Plastik

**Über Nachhaltigkeit im Allgemeinen und Plastik im Besonderen haben sich Schülerinnen und Schüler der Grund- und Mittelschule Salzweg in Niederbayern Gedanken gemacht. Das Ergebnis: Ein Koffer zum Lernen und der 1. Preis beim Schulwettbewerb.**

**Text** Maria Ilg und Ulrike Hirtreiter

**D**as Thema Nachhaltigkeit ist ein Arbeitsschwerpunkt der inneren Schulentwicklung an der Grund- und Mittelschule Salzweg. In diesem Bezugsrahmen hat sich die Schule dem Bündnis „Klimaschutzschulen im Ilzer Oberland“ angeschlossen. Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler und deren Familien für das Thema zu sensibilisieren.

„Plastik – was gibt es da schon zu entdecken?“, wird sich so mancher verwundert fragen. Plastik verursacht große Probleme, so ist es zum Beispiel beinahe unverrottbar. Es findet sich in Flüssen und an Stränden, in den Mägen von Meerestieren und Vögeln, genauso wie in riesigen Strudeln, die auf den Weltmeeren treiben und vom Weltall aus zu sehen sind. Immer wieder wird in den Medien darüber berichtet.

Ein Zeitungsartikel über einen verendeten Wal, in dessen Magen mehr als 80 Plastiktüten gefunden wurden, rüttelte unsere Schülerinnen und Schüler auf. Die

Betroffenheit war groß. Und auch die Hilflosigkeit, denn: was können Kinder schon gegen die globalen Auswirkung von Plastikmüll auf die Umwelt tun? So wurde die Idee geboren, sich mit dem Thema Plastik intensiver auseinanderzusetzen und eigene Handlungsoptionen auszuloten.

## Piwi und die Plastiksuppe

Im ersten Schritt wurde das Kinderbuch „Piwi und die Plastiksuppe“, welches sich mit dem Thema „Müll in Gewässern“ auseinandersetzt, mit allen Klassen gelesen, die Bilder betrachtet und darüber gesprochen. Dieses Buch brachte bereits viele Informationen und Tipps im Umgang mit Plastik.

Danach wurden die Schülerinnen und Schüler aktiv und kreierten eigene Schulstofftaschen als Alternative zu Plastiktaschen. Die Verbraucherberatungsstelle gab zudem Tipps über den richtigen Umgang mit Tragetaschen aus verschiedenen Materialien und Aufbewahrungsbehältern.

Das Thema Plastik zog immer größere Kreise. Die Kinder der 5. Klasse entschlossen sich, bei dem Bundeswettbewerb „alle für EINE WELT für alle“ mitzumachen. So begann eine intensive Zeit der Arbeit mit dem Thema Plastik.

## Plastik überall

Besonders Mikroplastik brachte viele zum Nachdenken. In einem einfachen Versuch der Verbraucherberatungsstelle kann Mikroplastik nachgewiesen werden. Man benötigt eine Kaffee- oder Teefiltertüte und ein Peeling oder Duschgel. Das Peeling wird in die Filtertüte gedrückt, mit viel Wasser ausgespült und zurück bleiben kleine Plastik-Kügelchen, bei einem Peeling gut mit bloßem Auge zu sehen. Täglich millionenfach verwendet gelangt dieses Mikroplastik in unsere Abwassersysteme. Die Kläranlagen können es nur schwer herausfiltern und so landet es irgendwann im Meer und wird von Meerestieren gefressen.



Die fertig bedruckten Taschen wurden in einer Schulversammlung an die Klassensprecher ausgegeben, dazu gab es jede Menge Tipps zum Umgang mit Plastiktaschen.

in Flüsse oder in Straßengraben geworfen, und auf offener Straße verbrannt. So gelangt vieles davon in die Meere.

### Ein Koffer aus Pappe

Es stellte sich die Frage, wie alle Details rund um das Thema in ein Gesamtkonzept eingebettet und gleichzeitig bei anderen Schülerinnen und Schüler Interesse an dem Thema geweckt werden kann.

Spielerisch, handlungsorientiert, vielfältig und ganzheitlich sollte das Angebot sein.

Die Entscheidung fiel auf einen Koffer aus Pappe. Dieser Koffer sollte verschiedenste Gegenstände enthalten, die sich mit dem Aspekt Plastik und Nachhaltigkeit beschäftigen. Ein Koffer, zunächst verschlossen, weckt Neugierde, was er wohl enthält. Das Auspacken und Entdecken verschiedener Angebote kann für jeden Lerntyp etwas bieten.

Um mehr Möglichkeiten der Gestaltung kennenzulernen, machte die Klasse zunächst einen Fotoworkshop des Kreisjugendringes mit. So entstanden für ein Memory die Fotos mit Alltagsgegenständen aus Plastik und einem alternativen Material.

Für ein großes Quiz erarbeiteten sie sich Fragen und Auswahlantwortmöglichkeiten. Sie sind zur leichteren Handhabung farblich gegliedert. Dazu kamen viele interessante, reich bebilderte Hintergrundinformationen in einer Wissensmappe, die Lösungen der Quizfragen und eine Weltkarte zur Verortung der Aufgaben. Dabei wurden auch viele Themen des Lehrplanes bearbeitet, sei es in Natur und Technik, in Geographie, in Kunsterziehung und natürlich besonders in Deutsch.

Da sowohl Fragen, als auch Antworten und Informationen von Schülerinnen und Schülern selbst zusammengestellt wurden,

bietet das Quiz anderen Klassen eine hervorragende Basis, das Thema altersgemäß zu erkunden.

- Für die Tüftler wurde ein „Plastik-Alternativ-Ball“ zum Zusammenbauen in den Koffer gepackt, für die Leseratten das Buch „Piwi und die Plastiksuppe“.

- Für alle Spiele und Anleitungen wurden aus Tetrapacks, Chipsrollen oder Süßigkeitenverpackungen Aufbewahrungsboxen gestaltet. So konnte die Gruppe aus Abfallmaterialien Neues entstehen lassen und Upcycling wurde unmittelbar erfahrbar. Zur Gestaltung des Koffers und der Boxen verwendeten sie gesammelte Bilder und Zeichnungen zum Thema Plastikmüll der verschiedenen Klassen.

Die Anleitungen für den Mikroplastik-Filterversuch und eine Zusammenstellung einer thematischen Schulversammlung zum Stofftaschenprojekt ergänzten den Koffer.

Auch ein Brief für die „Entdecker“ wurde beigelegt. Auf das Kleben mit einem Klebestift wurde soweit wie möglich verzichtet, Blätter oder der Briefumschlag wurden dafür zusammengenäht.

Mit Hilfe einer Anleitung können sich zukünftig die Handwerkerinnen und Handwerker unter den Kindern anstelle eines Plastikgugelschreibers einen Holundergugelschreiber individuell gestaltet herstellen. Dazu kann auch die Holunderpflanze in ihrer vielfältigen Nutzung kennengelernt und Marmeladen, Tee und Saft verkostet werden. So wanderten viele Ideen in den Koffer, die ganz ohne Plastik auskommen.

### Fazit

Den Schülerinnen und Schülern wurde eine bunt gemischte Herangehens- ▶



Je nach Bedürfnis oder Interesse bietet der Entdeckerkoffer verschiedenste Möglichkeiten sich dem Thema Plastik zu nähern.

Und wie sieht es eigentlich in anderen Ländern mit Plastik aus? Die Jugendlichen recherchierten immer gezielter in Büchern und im Internet. Sie trugen die Informationen zusammen, sammelten, sichteteten, sortierten und bündelten. Erstaunt stellten die Schülerinnen und Schüler fest, dass Plastik zum einem in der Medizin durchaus wichtige Aufgaben übernimmt, es aber auch Länder gibt, die bereits ganz ohne Plastik auskommen. Andere Länder wiederum achten noch überhaupt nicht auf den Plastikverbrauch, dort wird es einfach



weise zu diesem Thema geboten. Sie konnten fächerübergreifend arbeiten und spürten, wie unter verschiedenen Blickpunkten ein komplexes Thema beleuchtet und begreifbar werden kann. Sie erlebten, dass sie durchaus in der Lage sind, in kleinen Schritten die Welt mit zu verändern.

Die Klasse hat sich über Monate intensiv mit dem Thema beschäftigt. Die Schülerinnen und Schüler sind dadurch selbstverantwortlicher und konsumkritischer geworden und haben auch ihre Eltern angeregt, mit Plastikartikeln vorsichtiger umzugehen.

Im Rahmen des Schulwettbewerbs zur Entwicklungspolitik hat die 5. Klasse unserer Grund- und Mittelschule Salzweg mit dem „Entdeckerkoffer Plastik“ in der Kategorie 2 (Klassen 5 - 7) den 1. Preis gewonnen.

Um die Nachhaltigkeit dieses Bewusstseins zu gewährleisten, kann der Koffer immer wieder ausgepackt und die einzelnen Aktionen durchgeführt werden. Auch

können Ideen ergänzt oder variiert werden, je nach Altersstufe oder Interessenschwerpunkt. Das Original ist in Berlin geblieben und soll dort vielfältig und deutschlandweit verschickt werden. Deshalb sind wir momentan dabei, uns die Inhalte noch einmal herzustellen. Geplant ist, den Koffer im Rahmen einer Nachhaltigkeitswoche an unserer Schule allen Klassen und dem Lehrerkollegium vorzustellen. Einzelne Segmente daraus sollen dann mit verschiedenen Jahrgangsstufen durchgeführt werden. Die Klasse, die den Koffer hergestellt hat, wirkt dabei als Multiplikator. Die Schülerinnen und Schüler haben mittlerweile auch Studierende der Universität Passau auf Anfrage ihren Entdeckerkoffer präsentiert und mit ihnen daraus gemeinsam verschiedene Teile erprobt und nachgearbeitet. Die Studierenden zeigten sich begeistert über die Vielfalt des Kofferinhaltes und haben – nach eigenen Angaben – auch dazu gelernt.

Jedes Öffnen des Koffers kann so immer wieder zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung beitragen und das Bewusstsein für den eigenen Beitrag zum Erhalt einer lebenswerten Welt stärken. ■

### Liebe Entdeckerin, lieber Entdecker, unseres Koffers

Folgendes kannst du in unserem Entdeckerkoffer Plastik finden:

- das Quiz zu Plastik in der Welt und eine Informationsmappe dazu,
- eine Versuchsanleitung zum Herausfiltern von Mikroplastik, sowie das benötigte Material,
- ein Memory-Spiel,
- ein Ratespiel,
- eine Anleitung für die Herstellung eines „Plastik-Alternativ-Balles“,
- eine bedruckte Schul-Stofftasche,
- selbst hergestellte Holunderkugelschreiber,
- Aufbewahrungsboxen für die Spiele aus Abfallmaterial,
- das Buch „Piwi und die Plastiksuppe“,
- Anleitungshäfte.

Wir haben das Buch „Piwi und die Plastiksuppe“ gelesen und wollten mehr über Mikroplastik wissen, auch, wie es in verschiedenen Kontinenten und in den Weltmeeren dazu aussieht. Dabei wurde durch Filme unsere Neugier auf dieses Thema immer größer. In einer Mindmap haben wir viele Vorschläge zusammengetragen, wie wir uns und unsere Mitschülerinnen und Mitschüler über dieses wichtige Thema informieren könnten. Vieles davon haben wir umgesetzt.

Wir haben Experimente mit Mikroplastik gemacht, Stofftaschen bedruckt, viele Informationen und Bilder aus dem Internet gesucht. In diesen Texten wurden Schlüsselstellen gesucht, daraus wieder Informationen selbst am Computer geschrieben und anschließend ein Ratespiel mit verschiedenen Antwortmöglichkeiten entwickelt. Für das Memory gab es einen Fotoworkshop, in dem wir viele Möglichkeiten des Fotografierens kennenlernten. Im Werkunterricht lernten wir, verschiedene Abfallmaterialien zu bearbeiten und aufzubereiten. Wir bearbeiteten unter anderem Holz, Holunderzweige, Pappe und Stoffe.

Darüber hinaus haben wir viel über Plastikvermeidung, die Welt mit ihren Kontinenten und vielen Problemen kennengelernt und sogar unsere Eltern angesteckt, beim Einkauf von Plastikprodukten genauer hinzuschauen. Im Deutschunterricht haben wir an – teilweise wirklich schwierigen – Texten mit kreativen Elementen gearbeitet, in Kunsterziehung das Fotografieren gelernt und in Natur und Technik das Trennen von Stoffen erprobt.

Nun wollen wir unser Wissen selbst anwenden, im Umgang mit Plastik sensibler werden. Wir möchten diesen Entdeckerkoffer auch anderen Klassen zur Verfügung stellen, damit diese auch mehr über Plastik und Plastikvermeidung erfahren und euch ermutigen, selbst durch die Informationen und Spiele, Versuche und Werktipps zu lernen und ebenso möglichst viel Plastik (besonders Plastiktaschen) zu vermeiden. Dadurch sollen besonders die Meere und die Meerestiere vom Plastik verschont bleiben.

Dazu wünschen wir euch viel Spaß!

Eure 5. Klasse der Grund- und Mittelschule Salzweg

## Das Projekt

INFO

### Bildungsprojekt für Kinder zum Thema Müll in Gewässern

- Idee, Autorin und Projektleitung: Angelika Heckhausen
- Text und Co-Autor: Klaus Döring
- Illustration und Graphik: Manfred Schaller
- Internet: Udo Trautmann

### Piwi und die Plastiksuppe

Der Pool-Reinigungsroboter PIWI (Pool-Intelligenter-Wasser-Inspektor) hält seinen Pool immer blitzblank sauber und ist zufrieden. Doch seine Freundin, die Katze Wilma, bringt die Idylle durcheinander, als sie ihm erzählt, wie es am nächstgelegenen Bach aussieht. Beide machen sich auf den Weg, um dort aufzuräumen. Aber das bleibt nicht die einzige Aufgabe, denn der Bach fließt in den Fluss und der Fluss in das Meer. Überall findet PIWI neue Freunde, aber auch viel Müll. Auf seiner Reise zum Meer erlebt PIWI Abenteuer um Abenteuer – er rettet Enten, wird entführt, landet in einer Plastiksuppe und... und... und – und trägt fast genauso viel Wissen wie Müll zusammen.

Ein Projekt der Meeresschutzorganisation Project Blue Sea e. V. Gefördert durch das Umweltbundesamt.

Auf der Website [www.piwipedia.de](http://www.piwipedia.de) kann das Kinderbuch in deutsch und in englisch heruntergeladen werden. Dort ist auch eine Sonderausgabe für Berlin und Brandenburg sowie eine Warteliste für die Printvariante verfügbar.

### Die Autorinnen: Maria Ilg ist

an der Grund- und Mittelschule Salzweg als Fachlehrerin für Werken/Gestalten tätig und leitet im Rahmen der inneren Schulentwicklung den Arbeitskreis Nachhaltigkeit. Seit ihrer Jugend engagiert sie sich ehrenamtlich in der Eine-Welt-Arbeit.



Ulrike Hirtreiter ist als Klassenlehrerin an der Mittelschule Salzweg eingesetzt.

Dabei unterrichtete sie hauptsächlich in den Jahrgangsstufen 7-9, seit 3 Jahren in den Klassen 5 und 6 in den Fächern Deutsch, Mathematik, Geschichte-Politik-Geografie, Wirtschaft und Beruf, Natur und Technik, Musik und Kunst.



# Reli- und Ethikunterricht, der was bewegt

**Soziales Engagement zeigen – christliche und moralische Werte praktisch umsetzen: Das stand ein Jahr lang im Zentrum unseres Religions- und Ethikunterrichts der Klassen 7 bis 9 an der Erich Kästner Schule Ladenburg, einem Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum mit Förderschwerpunkt Lernen.**

Text Susanne Lein



Zu Gast im Alten- und Pflegeheim „Johanniterhaus am Waldpark“. Bei der von Ethiklehrer Alexander Götz aufgebauten Kooperation kommen Jung und Alt übers Spielen miteinander ins Gespräch

Die Erich Kästner Schule bietet Schülerinnen und Schülern ein Lernumfeld, die aus ganz unterschiedlichen Gründen den Lehrplan der Grundschule oder einer weiterführenden Schule nicht erfüllen können. Die Schülerschaft setzt sich daher sehr heterogen zusammen, so dass differenzierte Lernangebote in allen Fächern und Bereichen des Schulalltags wichtig sind.

Die Lerngruppe, die ich vorstellen will, bestand aus 16 Schülerinnen und Schülern aus zwei Klassen: Der Klasse 9 und der kombinierten Klasse 7/8, im Alter von 12 bis 16 Jahren.

Mit unseren beiden Kooperationspartnern, dem örtlichen Alten- und Pflegeheim der Johanniter und dem Globalen Klassenzimmer im Eine-Welt-Zentrum Heidelberg verwirklichten wir viele kleine Projekte auf lokaler und globaler Ebene. Mit einem eigenem Film und „Best-Moments“-Album für den Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik 2018 rundeten wir unsere Aktivitäten ab.

Mit dem WeltHaus Heidelberg organisierten wir im Rahmen des Globalen Klassenzimmers über einen Zeitraum von etwa

einem halben Jahr insgesamt zehn Workshops, die speziell an die Lernbedürfnisse unserer Schülerinnen und Schüler angepasst waren. In den Workshops wurden globale Probleme aufgezeigt und Handlungsmöglichkeiten im Alltag erarbeitet.

Doch dabei wollten wir es nicht belassen. Diese schwierigen Themen sollten den Jugendlichen nicht das Gefühl geben, in Zukunft vieles anders machen zu müssen, ohne aktuell schon einmal tätig geworden zu sein. Also diskutierten wir anschließend gemeinsam, welche Handlungsmöglichkeiten für uns umsetzbar wären. Aktionen, die bei den Schülerinnen und Schülern auf Akzeptanz stießen oder die sie im besten Falle selbst vorschlugen, wurden dann gemeinsam verwirklicht. Daher reflektierten wir zum Abschluss einer der Workshops in großer Runde, ob jede/r Einzelne sich vorstellen könnte, etwas davon in ihrem bzw. seinem Alltag zu integrieren.

Wenn wir am Workshop-Freitag nicht im WeltHaus waren, ging ein Teil der Gruppe ins Altenheim der Johanniter. Dort wollten wir einerseits den Jugendlichen ermöglichen, den Bewohnerinnen und Bewohnern durch ein Freizeitangebot und

entgegengebrachtes Interesse eine Freude zu bereiten und sich so selbst als jemand zu erleben, der mit einfachen Mitteln Gutes bewirken kann. Zum anderen wollten wir einen Austausch zwischen den Generationen anregen, um die Jugendlichen für den Lebensabschnitt der Bewohnerinnen und Bewohner zu sensibilisieren. Somit sollten sie angeregt werden, darüber nachzudenken, worauf sie selbst am Ende ihres Lebens zurückschauen wollen.

Nach anfänglicher Scheu der Schülerinnen und Schüler fanden sie durch die kontinuierlichen Treffen Vertrauen bzw. einen Zugang zueinander und kamen übers Basteln und Spielen in zum Teil sehr bewegende Gespräche mit den Seniorinnen und Senioren, von denen die Jugendlichen dann in der Klasse berichteten.

## Schoko-Crossies im Altenheim

Wenn möglich, versuchten wir die Inhalte des Globalen Klassenzimmers mit den Besuchen im Altenheim miteinander zu verknüpfen. So zum Beispiel beim Thema „fairer Handel“: Nachdem wir im WeltHaus unter anderem an einer interaktiven Ausstellung zum Thema „Kakaoindustrie“ teilnehmen durften, kauften wir im Januar übrig gebliebene Fair-Trade-Weihnachtsmänner günstig auf. Wir nahmen sie mit ins Altenheim und fertigten daraus mit den Bewohnerinnen und Bewohnern Schoko-Crossies an. Dabei erklärten die Jugendlichen den Seniorinnen und Senioren mithilfe von Bildern, unter welchen Bedingungen Kakao herkömmlich hergestellt wird und dass man helfen kann, diese Bedingungen zu verbessern, indem man Produkte mit Fair-Trade-Siegel bevorzugt.

Auch die Schulgemeinschaft bezogen wir in das Thema Fairer Handel mit ein: Unsere 7. Klasse betreibt einen Pausenkiosk, in dem täglich ein gesundes Frühstück angeboten wird. Diesen Kiosk erweiterten die Schülerinnen und Schüler in Eigenrecherche um Produkte aus Fairem Handel. Dabei wurde darauf geachtet, dass die Produkte trotz eines fairen Preises so günstig angeboten werden konnten, dass sämtliche Schülerinnen und Schüler sie sich leisten können sollten. Verschiedenes wurde ausprobiert: unter anderem Bananen, Nüsse, getrocknete Mangos. Am besten lief schließlich Saft, der an Aktionstagen ►

als Schorle angeboten wurde und im Sommer dann regelmäßig zu Eis gefroren im Sortiment war.

### Das Klassenzimmer wird zur Packstation

Auch zum Thema „humanitäre Hilfe“ ergab sich eine tolle Gelegenheit aktiv zu werden: Die Schülerinnen und Schüler hatten sich als einen zentralen politischen Ansatz zur Bekämpfung von Fluchtursachen mit der Verbesserung der Lebensverhältnisse in ärmeren Regionen auseinandergesetzt. Da traf es sich wunderbar, dass das Altenheim uns um Mithilfe bei der Weihnachtsaktion der Johanniter bat. Die Johanniter unterhalten mehrere Hilfsprojekte in Osteuropa und organisieren jedes Jahr Geschenkkaktionen zu Weihnachten. Anhand einer vorgegebenen Packliste sollen Pakete zusammengestellt werden, die zu Weihnachten dort verteilt werden.

Die Aktion stieß in der ganzen Schule auf großes Interesse, und so teilten wir Packlisten in allen Klassen aus und baten die Eltern, jeweils ein oder zwei Produkte von der Liste einzukaufen. Der Zuspruch zur Aktion war überwältigend: Unser Klassenzimmer verwandelte sich drei Tage lang in eine Packstation, in der immer neue Pakete zusammen gestellt werden konnten.

Am Ende brachten wir die Pakete ins Altenheim und verzierten sie mit den Seniorinnen und Senioren, legten gemeinsam verfasste Postkarten bei und halfen schließlich noch beim Verladen.

### Aus Bettwäsche werden Sitzsäcke

Ein weiteres Projekt, das uns lange Zeit auch im Handarbeitsunterricht beschäftigte, ergab sich aus dem Thema „Textilindustrie“: Nachdem wir von den menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen und von der immensen Umweltverschmutzung bei der Herstellung von Textilien erfahren hatten, wurde klar, dass man mit Kleidung sorgsam umgehen sollte. Zu diesem Thema sammelten wir besonders viele Umsetzungsmöglichkeiten, z.B. einen Kleidertauschtag zu veranstalten, einen Flohmarkt oder Second-Hand-Laden zu besuchen, Aufklärungskampagnen in Geschäften zu starten oder uns auf Spurensuche nach Kleidung mit Bio-Baumwolle zu machen.

Das meiste Interesse weckte bei den Jugendlichen eine Nähwerkstatt, bei der aus alten Stoffen Neues entstehen sollte. Die Schülerinnen und Schüler brachten beispielsweise alte Bettwäsche mit, aus der wir Sitzsäcke nähten, ebenso einen Hocker fürs Klassenzimmer, und aus den alten Abschluss-T-Shirts der Lehrkräfte machten



Oben: Im Globalen Klassenzimmer erfahren die Schüler unter Anleitung von Ann-Kathrin Schlieszus (2. v. r.) und Ariane Fröhlich (nicht auf dem Bild), was fairer Handel ist.

Links: Wie aus dieser Baumwollpflanze wohl ein T-Shirt wird? Textilworkshop im Globalen Klassenzimmer.



notieren, welche Kriterien die Produkte erfüllen. Dies ermöglichte ein Kennenlernen von z.B. Bio-Milch, veganer Wurst und heimischen Trauben und schärfte den Blick für unnötige Verpackung.

Auch politisches Engagement kam nicht zu kurz: Im globalen Klassenzimmer lernten die Jugendlichen vieles zum Thema „Wasser weltweit“. Der Umgang mit und die Verfügbarkeit von Wasser in verschiedenen Gebieten auf der Erde bis hin zur Frage „Wie viel Wasser steckt in meiner Jeans?“ standen dabei im Mittelpunkt. Danach nahmen wir an der Heidelberger Schülerdemonstration für das Menschenrecht auf Wasser teil.

### Film-Dreh

Inmitten all dieser Projekte sind wir auf den Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik aufmerksam geworden. Gefragt war ein kreativer Wettbewerbsbeitrag unter dem Motto ‚Sei weltbewegend!‘, in dem das Engagement und der Lernzuwachs der Schülerinnen und Schüler deutlich wurde. Daraufhin kam die Idee zum Dreh eines eigenen Films auf, in dem die Jugendlichen ihre Sicht auf die Probleme, die Schönheit der Erde und die eigenen Möglichkeiten zur Mitwirkung bei der Problemlösung darstellten und unsere Projekte vorstellten. Auf Hochtouren wurde daran gearbeitet. Das bot viel Gelegenheit zum Wiederholen der einzelnen Themen und zum erneuten Reflektieren.

Als weiteren Wettbewerbsbeitrag fertigten wir ein „Best-Moments“-Album an: Alle am Projekt beteiligten Personen wurden nach einem Moment befragt, der etwas in ihnen bewegt hat – ihr „Sternchenmo-

wir Kissen für unsere Lesecke – mit der schönen Nebenwirkung, dass so auch eine Erinnerung an die ehemaligen Schülerinnen und Schüler zurückbleibt.

### Umweltfreundlich vs. Umweltschädlich

Auch der Zugang zum Thema „nachhaltiger Konsum“, den uns das WeltHaus bot, war sehr lebenspraktisch: Nachdem die Schülerinnen und Schüler verschiedene Strategien zum nachhaltigen Konsum kennengelernt hatten, wurden wir vom WeltHaus zu einem nachhaltigen Frühstück eingeladen. Jedes Produkt gab es in einer umweltfreundlicheren und in einer umweltschädlicheren Variante. Kriterien waren hierbei: verpackt – unverpackt; konventionell – biologisch angebaut; regional – importiert sowie tierisch – pflanzlich.

Die Schülerinnen und Schüler durften essen, was sie wollten, mussten dabei aber





## Kooperationsablauf 2017/18



Die „Sternchenmomente“ aller Beteiligten wurden in einem Best-Moments Album festgehalten.

ment“. Diese Momente wurden neben Fotos unserer Projekte ins Album eingearbeitet.

### Was bleibt nun nach diesem intensiven Jahr?

Sowohl die Kooperation mit dem Altenheim als auch mit dem WeltHaus Heidelberg und seinem Globalen Klassenzimmer bleiben bestehen und viele der Projekte wurden in unseren Schulalltag integriert. Vor allem aber bleiben wunderschöne Erfahrungen sowohl bei den Schülerinnen und Schülern als auch bei uns Lehrkräften.

Die großartige Würdigung unseres Projektes durch die Berlinfahrt und die Preisverleihung durch den Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und der schöne Kurzfilm, der in diesem Rahmen über das Projekt gedreht wurde, stellten am Ende des Projektes ein krönendes Highlight dar. Und auch die veränderte Einstellung der Jugendlichen zum Thema Nachhaltigkeit wird immer wieder deutlich, wenn es zum Beispiel mal wieder mitten im Matheunterricht heißt: „Ich habe noch ein paar gut erhaltene Sportschuhe, Größe 40. Wer möchte die haben?“ ■

**Die Autorin** Susanne Lein ist seit 2010 als Sonderschullehrerin an der Erich Kästner Schule Ladenburg tätig. Nebenbei hält sie Vorträge über globales Lernen an



Förderschulen. Derzeit nimmt sie an einem berufsbegleitenden internationalen Fortbildungsprogramm im Bereich Bildung für Nachhaltige Entwicklung teil.

## Erich Kästner Schule Ladenburg – Globales Klassenzimmer

### Themenblock Kleidung

1. Textil I – Produktionsbedingungen in der Textilindustrie: Quiz, Rollenspiel + Auswertung
2. Textil II – In der Textilfabrik: Simulation von Akkordarbeit
3. Textil III – Wiederholung und Auswertung, Film, Alternativen, evtl. virtuelles Wasser

#### Ideen für Schule

- Handlungsmöglichkeiten: Kleidertauschparty in der Klasse (evtl. in Kleingruppen) organisieren, Secondhandläden besuchen, Upcycling (z.B. Tetrapack-Geldbörsen)
- Thema virtuelles Wasser einführen (Mystery „virtuelles Wasser und Baumwolle“)
- Mitschüler-Interview zum Thema Kleidung und Probleme

### Thema Schokolade

4. Bedingungen in der Schokoladenproduktion: Besuch der Schokoausstellung im Rahmen der Kakao-Woche des Eine-Welt-Zentrums

#### Ideen für Schule

- Wiederholung: Was sind die Vorteile des Fairen Handels?
- Exkursion: In welchen Supermärkten finden wir Fair-Trade-Produkte?
- Schokoladenverkostung verschiedener Fair-Trade-Schokoladen
- Film: Schuffen für Schokolade: <https://www.youtube.com/watch?v=b-Y5NXgQ1FI>
- Fair Trade Nikolaüse auf dem Weihnachtsmarkt verkaufen + Infoplakate über Vorteile des Fairen Handels gestalten

### Themenblock Wasser

5. Wasser für alle - Teil 1: Vorkommen von Süßwasser und Vergleich des Wasserverbrauchs in Deutschland und Namibia
6. Wasser für alle - Teil 2: Paulina aus Namibia stellt vor, wie sie mit ihrer Mutter Wasser aufbereitet. Was unterscheidet uns von Paulina, was verbindet uns? Wie können wir dazu beitragen, dass die Dürre in Namibia eingedämmt wird (Mysterienspiel – Klimawandel bekämpfen)
7. Teilnahme am WasserMarsch – Schülerinnen und Schüler marschieren für das Menschenrecht auf Wasser

#### Ideen für Schule:

- Thema Virtuelles Wasser und/oder Menschenrechte vertiefen
- Diskutieren: Warum sind Protestmärsche/Demonstrationen wichtig?
- Plakate basteln für den WasserMarsch
- Aktiv an der WasserMarsch-Kundgebung teilnehmen

### Themenblock: Ernährung weltweit und Fleischkonsum

8. So isst die Welt: Welche Essgewohnheiten habe wir? Wie unterscheidet sich Ernährung weltweit? Fokus auf Fleischkonsum, Grad der Verarbeitung und Menge
9. Was essen die Tiere, die wir essen? Einblick in die industrielle Tierproduktion (Massentierhaltung, Tierwohl) und ihre globalen Herausforderungen (Flächenverbrauch durch Futter, Regenwald-abholzung), Handlungsoptionen
10. Abschlusseinheit Klimafrühstück: gemeinsames klimaschonendes Frühstück im WeltHaus mit veganen Aufstrichen, Biokäse, vegetarischer Wurst, eventuell Lebensmittel aus Namibia, Fair Trade Nutella – hier fließen verschiedene Aspekte aus dem Schuljahr zusammen.

#### Ideen für Schule

- Film: Die Würde der Tiere <https://www.youtube.com/watch?v=gTx5BzWRfH0>
- Selbstevaluation: Wie viel Fleisch und Wurst esse ich?
- Thema Lebensmittelverschwendung
- Zubereitung von veganen Burgern

# So können wir fair handeln!

**Am Beispiel der Schokoladenherstellung haben wir Schülerinnen und Schülern der Grundschule Fürstenberg wichtige Aspekte des globalen Miteinanders, der ökonomischen, sozialen und ökologischen Fairness verständlich machen können. Gleichzeitig haben die Kinder Handlungsmöglichkeiten für sich selbst entdeckt. Dafür gab es den Sonderpreis beim Schulwettbewerb im Juni letzten Jahres.**

**Text** Annette Wöstemeyer

## So viel Schokolade!

**A**lles begann mit einem Event: Zum Einstieg versammelten wir die 40 Kinder der beiden 2. Klassen in der Aula unserer Grundschule im ost-westfälischen Bad Wünnenberg. Ein großer Schokoladenberg lag in der Sitzkreismitte. Die Kinder fanden heraus, dass in allen ausgelegten Produkten Schokolade enthalten ist. Auf die Frage, wer gerne Schokolade isst, hoben fast alle der Kinder begeistert ihre Hände.

Danach sortierten die Schülerinnen und Schüler die reinen Schokoladenprodukte nach Gewicht und nach Preisen. Ergebnis: Es gab mehrere 100g-Tafeln, die aber unterschiedlich teuer waren. Warum? Die Kinder stellten erste Vermutungen an. Die Lehrkräfte zeigten dann nach und nach große Abbildungen der Siegel Fairtrade, GEPA fair+, Rainforest Alliance Certified (Frosch), UTZ Certified und Hand in Hand. Jetzt entdeckten die Schülerinnen und Schüler auch auf den Schokoladen die unterschiedlichen Siegel und die Bedeutung von „fair“ wurde geklärt. Was bedeutet faires Handeln? Wie ist es beim Fußball? Die Kinder nannten weitere Beispiele für faires Handeln in ihrem Alltag. Zum Abschluss stellten die Lehrerinnen und Lehrer die Frage: „Was bedeutet faires Handeln bei der Schokoladenherstellung?“

## Unfairer und fairer Handel

Beide Klassen versammelten sich in der Aula. Dort wurde ihnen der Film „Schuft für Schokolade“ (5:50 Min., [www.youtube.com/watch?v=fGG75eh6eaU](http://www.youtube.com/watch?v=fGG75eh6eaU)) in Sequenzen unterteilt gezeigt. Beim zweiten Ansehen hatten die Kinder den Arbeitsauftrag, wichtige Informationen mitzuschreiben:

- Was erfährst du über die Kinder des Films?
- Was bekommen dort die Erwachsenen und die Kinder für ihre Arbeit?
- Welche wichtigen Dinge erfährst du noch?

Sie erfuhren viele Dinge über das Leben von Kakaobauern und ihren Familien auf den Plantagen und im Fairen Handel. Die



Auf der Ausstellungswand im Eingangsbereich der Schule sind die ersten Ergebnisse zu sehen: Meinungskakaobaum, Plakate faire Schokoladenpreise und fair gehandelte Produkte

Ergebnisse wurden gesammelt und auf Plakaten den Begriffen „fair“ bzw. „unfair“ zugeordnet.

An einem weiteren Tag wurden die Inhalte des Films „Fairtrade-Kakao aus der Dominikanischen Republik“ (6:59 Min., [www.youtube.com/watch?v=2ZatGrTjwSY](http://www.youtube.com/watch?v=2ZatGrTjwSY)) auf die gleiche Weise erarbeitet und die Kinder ergänzten ihre bisherigen Ergebnisse.

So erkannten sie z.B. im Fairen Handel die bessere Einkommenssituation und Gesundheitsversorgung der Arbeitskräfte und Familien, die Beachtung ökologischer Standards, aber vor allem auch die Einhaltung von Kinderrechten. Eine bessere Ernährung, Schulbesuche und ausreichende Spielzeiten wurden den Kindern hier ermöglicht.

Seit dem Einstieg mit den Filmen waren die Kinder in beeindruckender Weise in das Projekt eingetaucht, sammelten faire Verpackungen, besprachen die Themen und trugen das Wissen weiter, indem sie in ihren Familien darüber sprachen. Ein Vater erzählte: „Wir müssen jetzt bei jedem Einkauf mindestens ein faires Produkt dabei haben!“

## Informationsplakat

Die gesammelten Ergebnisse wurden in den nachfolgenden Stunden kurz wiederholt. Danach stellten die Kinder Regeln und Ziele des Fairen Handels vor. Sie überlegten auch, wie sie selbst fair handeln können.

Die Ergebnisse wurden von den Lehrern zu einem Informationszettel zusammengefasst. Außerdem wurde mit diesem Zettel, einigen Schülerergebnissen und ausgedruckten Fotos ein Lernplakat erstellt.

## Von der Kakaofrucht zur Schokolade

Die Kinder bekamen Informationsmaterial. Mit diesem Material erarbeitete sich jedes Kind den Weg, wie Schokolade hergestellt wird. Sie erfuhren so, dass viele Arbeitsschritte nötig sind und viele Menschen bezahlt werden müssen.

## Verdienst des Kakaobauern

Anhand zweier großer Schokoladen aus Papp verglichen die Kinder im Sitzkreis den Verdienst an einer Tafel Schokolade in einer vereinfachten Darstellung. Als Beispiel wurde eine konventionell gehandelte



Oben: Die Schülerinnen und Schüler besuchen den Bürgermeister und seinen Stellvertreter im Rathaus und stellen ihre Ergebnisse vor

Links: Ein weiter Weg ist es vom Kakao zur Schokolade: Auf dem Plakat werden die vielen Arbeitsschritte nachgezeichnet



die Einordnung der nun bekannten Siegel halfen ihnen dabei. Dann fand noch ein Klassenausflug zum Weltladen Bad Wünnenberg statt.

### Gestaltung eines Kakaobaumes

Als Ursprung des Kakao nahm der Kakaobaum eine wichtige Rolle innerhalb des Projekts ein und so begannen die Kinder einen Baum für die Klasse zu gestalten.

Sie sollten die Früchte als eine Art Reflexionskarte benutzen, um am Baum die gesammelten Ergebnisse präsentieren zu können. Gemeinsam wurde auf das Projekt zurückgeschaut, um anschließend in Einzelarbeit zu überlegen, was jedem Einzelnen am besten gefallen hat bzw. was jeder am wichtigsten fand.

### Unser Ziel sind „faire“ Dörfer!

In den weiteren Projektstunden sollten die Kinder das erworbene Wissen in ein selbst zu entwickelndes Spiel übertragen. In der Aula stellten die Lehrkräfte beiden Klassen Aufgaben. Die Kinder mussten zwei Quizfragen beantworten und jeweils zweimal erraten, was die Lehrkräfte gemalt oder pantomimisch dargestellt hatten.

Danach sollten die Kinder sich zu den Themen „Fairer Handel“ und „Kakao - Schokolade“ Aufgaben ausdenken. Als Hilfe bekamen sie ein Aufgabenblatt mit passenden Symbolen.

Die Aufgaben wurden von einigen Kindern später aufgeteilt in leichte, mittel-schwere und schwere Aufgaben. Für die Lösungen sollte man dann im Spiel unterschiedlich viele Punkte sammeln können. ▶

Schokolade für 80 Cent und eine fair gehandelte Schokolade für 100 Cent genommen.

Der Verdienst wurde unter den Bauern, dem Land (Steuern), der Fabrik und den Verkäufern aufgeteilt. Die Kinder konnten an der Anzahl der Schokoladenstücke und anhand der zugeordneten Geldmengen den Verdienst vergleichen. Ihnen fiel besonders der höhere Verdienst der Kakaobauern bei einer fair gehandelten Schokolade auf. Indem die Kinder diese Ergebnisse in Partnerarbeit noch auf Arbeitsblätter übertrugen und ein Plakat gestalteten, reflektierten sie diese.

### Erkundungsgänge

Die Kinder bekamen als mehrtägige Hausaufgabe den Auftrag, eine Supermarktrallye in den bekannten Märkten durchzuführen und einmal zu schauen, welche Produkte sie dort finden. Ihr Vorwissen und

## Das Projekt

## INFO

### Einstieg: So viel Schokolade!

- Warum ist eine 100g - Tafel so unterschiedlich teuer?
- Wer bekommt das viele Geld?
- Das sind faire Siegel!
- Was bedeutet fairer Handel?

### Das bedeutet unfaire Handel und fairer Handel!

- „Kinderarbeit für Schokolade“ (Film)
- „Schuffen für Schokolade“ (Film)
- „Fairtrade - Kakao - gerechter Handel für eine sichere Zukunft“ (Film)

### Informationsplakat: Fairer Handel ist wichtig

- Einige Regeln des fairen Handelns

### Erarbeitung: Von der Kakaofrucht zur Schokolade

**Erarbeitung:** Der Verdienst des Kakaobauern: fair – unfair

### Erkundungsgänge: Wo bekomme ich welche fairen Produkte?

- Supermarktrallye und Besuch des Weltladens

### Kunst: Gestaltung eines Kakaobaumes

### Reflexion: Das weiß ich jetzt! Ich finde es gut, ...

- Aufschreiben der eigenen Meinung und des erworbenen Wissens auf die Kakaofrüchte und Kakaoblätter

### Reflexion und Übertragung

- Erarbeitung von Aufgabenkarten und eines Spielplanes für ein Brettspiel
- Gestaltung und Fertigstellung: Spiel, Plakate, Ausstellung (Erarbeitung von Spielregeln, Gestaltung der Spielekiste, Ausgestaltung der Spielkarten und des Spielplanes, Gestaltung weiterer Spielmaterialien, Gestaltung der Spielfiguren, Fertigstellung des Kakaobaumes, Gestaltung von Lernplakaten: „Der Verdienst des Kakaobauern“ und „Dort bekomme ich faire Produkte!“, Vorbereitung der Ausstellung

### Präsentation der Ergebnisse

- Unterrichtsgang zum Bürgermeister der Stadt Bad Wünnenberg
- Vorstellen der Ergebnisse der ganzen Schule mit Spielen des fairen Schokoladenspiels
- Erklären und Spielen des Spiels in anderen Klassen
- Artikel in einer lokalen Zeitung in der nächsten Ausgabe

### Ausblick

- Weiterarbeit z. B. zum Thema „Kinderrechte“





Im Klassenzimmer steht der Material- und Ergebnistisch

Für die Erarbeitung eines guten Spielbrettes betrachteten wir im Sitzkreis verschiedene andere Spiele. Außerdem konnten die Kinder sich in einer Fantasiereise in ein Kind einfühlen, das auf einer Kakao-plantage mithelfen muss. Dies sollte nun der Ausgangspunkt sein, um spielerisch auf Entdeckungsreise zu gehen und eine positive Entwicklung aufzuzeigen. Dieser Weg sollte zu einer fairen Plantage mit Menschen und Kindern, denen es gut geht, führen. Das Ziel im Spiel ist das „faire“ Dorf.

Passend zum Thema sollte man für die Lösung der Aufgaben Schokoladenstücke bekommen.

Die Kinder machten sich in Gruppen mit Begeisterung an das Aufzeichnen eines Spielbrettes (Vorzeichnungen). Aus vielen Ideen wurden von den Kindern durch die Vergabe von Punkten die drei Besten ausgesucht. Von den drei Spielbrettern wurden die besten Ideen gesammelt und aufgezeichnet zu unserem fairen Schokoladenspiel.

## Gestaltung und Fertigstellung

In der Endphase bearbeiteten die Kinder in vielen Gruppen verschiedene Aufgaben. Die Spielmaterialien und einige Plakate mussten fertiggestellt sowie die Ausstellung und Präsentation vorbereitet werden.

Die Ergebnisse wurden den anderen Kindern, Lehrern und dem Bürgermeister vorgestellt. Dazu luden die 2 zweiten Klassen jeweils andere Klassen mit den Lehrern ein, erklärten die Plakate und Ergebnisse und spielten mit eigenen Kindern das Spiel. Danach beantworteten sie als Experten noch weitere Fragen.

Eine Delegation der beiden Lerngruppen (12 Kinder) besuchte den Bürgermeis-



Es ist vollbracht: Das faire Schokoladenspiel wartet auf Spielerinnen und Spieler

ter und seinen Stellvertreter im Rathaus. Sie waren sehr aufgeregt, schafften es aber ausgezeichnet, anhand einiger Plakate das Thema zu erklären. Mit viel Spaß probierte danach der Bürgermeister das Spiel aus und musste jetzt Fragen zum fairen Handel beantworten. Zum Abschluss wurden ein fair gehandelter Kaffee, eine fair gehandelte Schokolade und das selbst gestaltete Informationsplakat „Fairer Handel“ mit der Aufforderung überreicht: „Bitte kaufen Sie faire Produkte!“

Das Spiel steht in der Schule jetzt für alle Klassen und die Offene Ganztagschule bereit. Bei Bedarf wird es ausgeliehen. Besonders die Kinder der 2. Klasse und 3. Klassen spielen es von Zeit zu Zeit in der Pause oder Freiarbeit.

## Lernzuwachs - Perspektivenwechsel

Durch die Teilnahme am Schulwettbewerb haben die Kinder der 2. Klassen viel über die Lebensperspektiven anderer Kinder bzw. Familien gelernt:

Die Kinder wissen jetzt, dass weltweit sehr große soziale und wirtschaftliche Unterschiede existieren und viele Kinder im Rahmen des Kakaoanbaus kein einfaches Los haben. Ihnen ist bewusst geworden, dass es nicht selbstverständlich ist, jeden Tag umsort zu werden, in die Schule zu gehen oder Zeit zum Spielen zu haben.

Sie haben aber auch gelernt, dass etwas dagegen getan werden kann und den Fairen Handel als Problemlösungsmodell kennen gelernt. Sie kennen die Ziele des Fairen Handels und wissen, warum er notwendig ist. Außerdem kennen sie die wichtigsten Siegel des Fairen Handels und gehen bewusster einkaufen bzw. schauen bewusster auf die Verpackungen. Dies zeigt sich vor allem bei der stolzen Präsentation von Fair-Trade-Produkten beim Frühstück.

Außerdem waren die Kinder Multiplikatoren ihres Wissens. Sie haben ihr erworbenes Wissen an viele Personen weiter gegeben: Mitschülerinnen und Mitschüler, Lehrerinnen und Lehrer, Familie, Bürgermeister usw. Viele der Kinder berichteten uns, dass ihre Eltern und Verwandte jetzt auch mehr fair gehandelte Produkte kaufen. Alle Kinder sind sehr stolz darauf.

Auch für uns als Schule hat die intensive Auseinandersetzung mit dem Sachverhalt folgen: Das Thema „Eine Welt – Globale Entwicklung“ wird demnächst mit ins Schulprogramm übernommen. Es sollen zukünftig regelmäßig Unterrichtsvorhaben in allen Klassen stattfinden. Die genaue Planung steht noch an, aber eine Kooperation mit dem „Weltladen“ in Bad Wünnenberg mit Informationsabenden für Interessierte aus der Grundschule, dem Besuch des Weltladens während der Grundschulzeit usw. ist z.B. im Gespräch.

Außerdem versucht eine der beteiligten Klassen gerade einen von einer engagierten Mutter vermittelten Kontakt mit einem Straßenkinderprojekt in Honduras (mit Grundschule) aufzunehmen. ■

**Die Autorin** Annette Wöstemeyer ist seit 2014 als Lehrerin an der Kath. Grundschule Fürstenberg beschäftigt. Seit einigen Jahren werden von ihr regelmäßig Themen des Globalen Lernens im Unterricht behandelt.



FOTOS: ANNETTE WÖSTEMEYER

# Ein Projekt für eine bessere Welt – im kleinen Schuluniversum

**Es war ein beeindruckendes Projekt, das die Lehrkräfte und die 150 Schülerinnen und Schüler der Erich-Klausener-Realschule in Herten umsetzen konnten. Eine große Ausstellung zum Themenfeld „Migration“ war der Höhepunkt und dann kamen der Sonderpreis des Schulwettbewerbs und die Fahrt nach Berlin noch dazu.**

**Text** Florian Kübber



Eine Abordnung der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler fuhr mit Frau Müller und Herrn Kübber nach Berlin, um den Preis entgegenzunehmen und am Eine-Welt-Festival teilzunehmen

**A**uch ein Jahr danach ist das Projekt an der Erich-Klausener-Realschule in Herten noch präsent. Einige Arbeitsergebnisse hängen in den Klassenfluren und in der Mensa. Andere Ergebnisse sind ins Curriculum des Unterrichts eingeflossen, wie etwa ein Poetry-Slam-Beitrag in den Deutschunterricht. Aber vor allem haben sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch die Eltern viel aus dem Projekt mitgenommen, beispielsweise blicken sie jetzt anders auf die Mitschülerinnen und Mitschüler der Internationalen Klasse und nehmen sie als Teil der Schulgemeinschaft wahr. Fazit: Es war toll, wie sich die Jugendlichen interdisziplinär und jahrgangsstufenübergreifend eingebracht und gemeinsam das Projekt umgesetzt haben.

Die Idee für das Projekt entstand bei dem Besuch einer Ausstellungseröffnung

zum Thema „Menschenrechte“ im Glashaus von Herten. Schülerinnen und Schüler der neu installierten Internationalen Klasse an der bischöflichen Erich-Klausener-Realschule (EKS) in Herten haben dort spontan mit Redebeiträgen ihre Fluchtgeschichten vorgestellt und die Zuhörer daran teilhaben lassen. Es war beeindruckend, mit welchem Mut zwei Schülerinnen und ein Schüler nach vorne gegangen sind, um ihre teils dramatischen und verstörenden Erlebnisse auf der Flucht aus Syrien zu schildern. Spätestens dort realisierten Schülerinnen und Schüler der Regelklassen, dass Mitschüler aus der Internationalen Klasse ganz andere Lebenserfahrungen in den Schulalltag mitbringen.

Die Schülerinnen und Schüler der Sozialwissenschaftskurse der neunten und zehnten Klasse haben diese emotionalen Berichte der Flucht sehr bewegt. Sie hatten

anschließend ein anderes Bild von ihren neuen Mitschülern und hatten dann auch viele Fragen, die wir aufarbeiten wollten.

## Hintergründe und Perspektivenwechsel

Mit diesen Erfahrungen und anlässlich des Tags der Menschenrechte am 10. Dezember wurde dann das klassenübergreifende Projekt „Welt in Bewegung. Wir sind weltbewegend“ entwickelt. Beteiligt daran waren die Klassen 7 bis 10 im Fach Sozialwissenschaften. Zusätzlich sollte dabei der Fokus auch auf die Internationale Klasse gerichtet werden, die zu dem Zeitpunkt knapp ein Jahr an der Realschule existierte. Durch Begegnung, Kennenlernen und gemeinsame Gruppenarbeiten sollten den Schülerinnen und Schülern die Hintergründe ihrer Mitschüler aus der Internationalen Klasse nähergebracht werden mit dem Ziel, ►





Die Jugendlichen präsentierten den Eltern, Mitschülern und Besuchern die Ergebnisse in der Ausstellung



Eine große Wolke aus Wünschen und Ängsten der

einen Perspektivwechsel zu ermöglichen. Darüber hinaus sollten die mitunter bei den Jugendlichen und auch Eltern latent vorhandenen Vorurteile gegen die Schülerinnen und Schüler der Internationalen Klasse abgebaut werden.

Als Konzept wurde eine große Ausstellung in der Aula der Schule gewählt, in der Schülerinnen und Schüler ihre Ergebnisse präsentieren und zusammen mit Lehrkräften sowie Eltern und interessierten Herternern die Ergebnisse reflektieren konnten. Unterstützung gab es von Flüchtlingsinitiativen und Amnesty International. Wichtig war uns während des ganzen Projektes, dass ein direkter Austausch zwischen den Schülerinnen und Schülern stattfindet, so haben die beteiligten Sowi-Kurse mit Schülerinnen und Schülern der Internationalen Klasse eng zusammengearbeitet, um zum Beispiel die persönliche Fluchtgeschichte darzustellen. „Wir konnten zum ersten Mal bei dem Projekt ganz direkt mit den Mitschülern der Internationalen Klasse interagieren. Es war eigentlich besser als der klassische Unterricht, wir konnten die Themen selber mitbestimmen und bei dem Projekt auch kreativ sein“, so Schülerin Katharina Winkelmann aus dem Sowi-Kurs der 9. Klasse.

Und auch Muhammed Ali Ismail aus Syrien fand die Projektarbeit gut: „Es war schön, mit den anderen Schülerinnen und Schülern zusammen zu arbeiten und ihnen etwas von unserer Kultur zu erzählen. Bei der Ausstellung war es schön, dass so viele Mitschüler und Eltern gekommen sind.“ Große Berührungspunkte gab es bei den Vorbereitungen nicht. „Das hat zusammen gut geklappt“, so Muhammed Ali Ismail weiter.

## Ausstellung – Stationen einer Flucht

Die multimediale Ausstellung wurde als Rundgang mit thematisch aufeinander aufbauenden Stationen konzipiert, die in systematischer Reihenfolge die Wege einer Flucht aufzeigen und auch Fluchtgeschichten exemplarisch vorstellen.

Die Internationale Klasse hatte eine Silhouette von sich aufgehängt, daneben wurde in verschiedene Gedankenblasen ein Steckbrief der Schülerinnen und Schüler vorgestellt – vom Herkunftsland über Berufswünsche bis zum Hobby. Veranschaulicht wurden die Steckbriefe mit Fotos aus der Heimatstadt und dem Heimatland.

Eine weitere Station hat exemplarisch drei verschiedene Fluchtrouten von Flüchtlingen nach Deutschland mithilfe einer großen Karte und markierten Wegen aufgezeigt. Schülerinnen und Schüler der Sowi-Kurse der 9. und 10. Klasse haben den Besuchern dabei die jeweiligen Routen detailliert vorgestellt und erläutert. Auch über das Dublin Verfahren wurde anhand einer personalisierten Vorstellung des Asylverfahrens mit den Erfahrungsberichten von Vätern der Internationalen Klasse berichtet.

Zusätzlich konnten sie durch ein Brettspiel, bei dem Fragen beantwortet werden mussten, die zuvor erworbenen Informationen direkt wiederholen und anwenden.

Eine weitere Station der Ausstellung hat sich dem Thema Rassismus in den sozialen Netzwerken gewidmet. Hier wurden Ergebnisse einer von den Jugendlichen durchgeführten Umfrage präsentiert und Definitionen und Erklärungen erarbeitet mit dem thematischen Höhepunkt – dem Poetry Slam von Laura Brenk\*. Laura Brenk war noch eine Schülerin der 8. Klasse, als

sie den Poetry Slam geschrieben und vortragen hat.

Auch die Internationale Klasse hat sich aktiv an der Ausstellung beteiligt und sich selbst als Klasse vorgestellt. Dazu haben die Schülerinnen und Schüler im Fach Hauswirtschaftslehre ein kleines Kochbuch erstellt und für die Besucher bereitgelegt. Darüber hinaus haben die Jugendlichen der Internationalen Klasse Steckbriefe ihrer Heimatländer erstellt, um den Besuchern die Heimat, das Land und die schwierigen gesellschaftlichen Situationen mit Bürgerkrieg, Armut und Verfolgung näherzubringen. Die Besucher konnten sich auch direkt mit den Schülerinnen und Schülern über die Schulfächer, den Schulalltag aus Sicht der Jugendlichen und die Integration in das deutsche Schulsystem unterhalten.

Am Ausgang der Ausstellung konnte noch der Blick auf eine große Wolke aus Wünschen und Ängsten aller Schülerinnen und Schüler der Erich-Klausener-Schule geworfen werden. Hier war das Ziel, trotz der Verschiedenheit und Vielfalt der Schülerinnen und Schüler aufzuzeigen, dass sich viele Träume und Ängste bei den Kindern und Jugendlichen doch wiederholen. Insgesamt entstand die Ausstellung, die durch Auftritte des Schulchors abgerundet wurde, durch viele kleinere Projekte, die dann zu der großen Ausstellung zusammengefügt wurden. „Eigentlich wussten wir vor der Ausstellung gar nicht ganz genau, was die anderen Kurse und Gruppen konkret machen. Es war schon eine kleine Überraschung, was alles auf die Beine gestellt wurde. Die Vorbereitung hat lange gedauert, es hat sich aber gelohnt, alle waren zufrieden“, so Michelle Gaber aus dem Sowi-Kurs der 7. Klasse.





Schülerinnen und Schüler gab es auch zu sehen



Die Schüler Wafi, Seev, Muhammed Ali und Fabian vor den erstellten Steckbriefen geflüchteter Schüler



In Berlin wurde bei einem Festakt des Wettbewerbes „alle für EINE WELT für alle“ der Siegespreis feierlich überreicht

### Jubel auf Norderney

Dass die Ausstellung und das Projekt der EKS noch eine weitere nachhaltige Auswirkung mit sich brachte, war Jana Müller zu verdanken. Die Lehrerin für Biologie, Erdkunde und Sozialwissenschaften hatte von dem bundesweiten Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik „alle für EINE WELT für alle“ gehört und daraufhin kurzentschlossen die Ausstellung der EKS dort eingereicht. Im Frühling kam dann die gute Nachricht aus Berlin: Die Ausstellung hat bei dem Wettbewerb einen Sonderpreis samt Besuch der Preisverleihung in Berlin gewonnen.

Passenderweise kam der Anruf auf der Klassenfahrt der Internationalen Klasse

auf Norderney, die Jana Müller und der Autor begleiteten. „Als der Anruf kam, waren wir gerade am Strand. Die Schüler wussten erst gar nicht, warum wir uns so riesig gefreut haben, kurze Zeit später haben wir gemeinsam am Strand getanzt“, blickt Florian Kübber schmunzelnd zurück. Für die Projektpräsentation bei der Siegerehrung in Berlin wurde noch einmal von einem professionellen Filmteam in der Schule dokumentiert ([https://www.youtube.com/watch?v=qgSIG\\_OcZ9M](https://www.youtube.com/watch?v=qgSIG_OcZ9M)). Auch das war für die Schülerinnen und Schüler eine besondere Erfahrung, vor der Kamera

zu stehen und dabei auch selber über das Projekt zu sprechen und dies vorzustellen.

Neben den vielen Eindrücken aus der Hauptstadt brachte die EKS-Abordnung dann aus Berlin noch den Sonderpreis mit: Einen Kreativ-Workshop zum Thema Diskriminierung an der Schule von der Nichtregierungsorganisation „care“. Im vergangenen Herbst fand der zweitägige Workshop mit Gruppenarbeiten, Präsentationen und Rollenspielen statt – zum Abschluss wurden allen Schülerinnen und Schülern der Realschule die Ergebnisse präsentiert. Es war für die Schülerinnen und Schüler ein toller Preis, so konnten wir auch rund ein Jahr, nachdem die Idee zu

dem Projekt entstanden ist, noch einmal das Thema an der Schule direkt angehen.

Aktuell befassen sich einige Klassen und Sozialwissenschaftskurse übrigens wieder mit dem Thema „Migration“: Sie machen wie schon im letzten Jahr an einem Briefmarathon in Kooperation mit Amnesty International mit – ein Teil der Ausstellung, der nachhaltig in den Lehrplan des Deutschunterrichtes integriert wurde und jedes Jahr durchgeführt werden soll. Hierbei können Schülerinnen und Schüler Briefe mit Forderungen an Regierungen schicken, die gegen die Menschenrechte verstoßen und Solidaritätsbriefe an Menschen in Gefahr verfassen. Dies ist eine tolle Möglichkeit, viel über das Thema Menschenrechte zu lernen und auch als Schülerin und Schüler selbst aktiv zu werden.

Und wie sieht es mit einer erneuten Teilnahme am Wettbewerb aus? Sicherlich werden wir an der Schule auch in Zukunft schauen, wie wir solche wichtigen aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen in den Unterricht integrieren und gemeinsam mit den Schülern klassenübergreifend umsetzen können. ■

\* Den Poetry Slam der Schülerin finden Sie auf [www.weltinderschule.uni-bremen.de](http://www.weltinderschule.uni-bremen.de)

**Der Autor** Florian Kübber ist seit 2017 Klassenlehrer der neu gegründeten Internationalen Klasse der Erich-Klausener-Schule Herten, wo er Politik und Deutsch unterrichtet. Zuvor war er in der Erwachsenenbildung tätig und hat geflüchteten jungen Erwachsenen Deutsch beigebracht.



# Schätze aus unserem Projekt

**In Kisten verpackt warten verschiedene Materialien in unserem Archiv darauf, von Lehrerinnen und Lehrern in die Klassenzimmer geholt und im Unterricht eingesetzt zu werden.**

Text Ulrike Oltmanns

**D**ie Materialien sind im Laufe unserer Projektarbeit zusammen mit Lehrkräften für den Unterricht entwickelt oder von anderen Institutionen aus dem Lernbereich „Eine Welt – Globale Entwicklung“ erworben worden. Aktuell steht ein umfangreiches Materialarchiv zur Verfügung, auf das Interessierte zurückgreifen können, um ihre pädagogische Arbeit im Bereich des „Globalen Lernens“ zu bereichern.

Aus diesem Archiv stellen wir an dieser Stelle besondere Schätze vor und laden darüber hinaus ein, weiter auf unserer Seite unter [www.weltinderschule.uni-bremen.de](http://www.weltinderschule.uni-bremen.de) nach Material zu stöbern.

## Afrika-Puzzle

Ein Puzzle kann ein Spiel zum reinen Zeitvertreib sein. Es kann aber auch genutzt werden, um im Unterricht Inhalte zu transportieren. Wie groß oder klein ist Deutschland im Verhältnis zu einzelnen Ländern in Afrika? Wie verlaufen Grenzen auf diesem großen Kontinent? Und wo liegen eigentlich die Komoren?

Mit dem Afrika-Puzzle aus Holz und einer flächentreuen Darstellung der einzelnen Länder kann diesen Fragen im Unterricht nachgegangen werden. Auf spielerische Art und Weise erfahren die Spielerinnen und Spieler, wo die Länder auf diesem Kontinent liegen, wie sich ihre Staatsgrenzen anfühlen und wie groß die Länder im Vergleich zu Deutschland sind.

Dem Puzzle liegt eine Handreichung bei, die Vorschläge für die Arbeit mit dem Puzzle enthält. Darüber hinaus stehen ein Holzpuzzle zu Asien und Lateinamerika im Verleih zur Verfügung.

## Ein Schubidu geht um die Welt

Ob es das oben genannte Multikulti-Mitmach-Liederbuch (mit CD) ist, das Lieder aus 18 Ländern enthält, ein GEOlino-extra-Heft zum Thema Weltwunder, ob es sich um das Buch „Kreative Spielideen für die Gestaltung eines erlebnisreichen Kindergartenjahres“ handelt oder um eine Sammlung von Aktionsheften von der Naturschutzjugend zum Thema „Biologische Vielfalt“ – all diese Publikationen laden dazu ein, Kindern die Welt näher zu brin-



Wo liegen eigentlich die Komoren? Das Afrika-Puzzle bringt den Schülerinnen und Schülern auf spielerische Weise unseren Nachbar-Kontinent ganz nah



In der Kinderrechte-Kiste finden sich Filme, Spiele und viele weitere Materialien zum Thema. Viel Spannung steckt in dem Klassensatz „Tommy Mütze“ (von oben)

gen. Diese und über 2.500 weitere Einzelmateriale hält das Projekt „Eine Welt in der Schule“ für Sie bereit, damit Themen aus den Bereichen des Globalen Lernens und der Bildung für nachhaltige Entwicklung im Unterricht behandelt werden können. Der Blick in ein anderes Land, das Bearbeiten einzelner Themenfelder wie zum Beispiel „Ernährung weltweit“ und die Darstellung von Vernetzungen und Abhängigkeiten untereinander können somit in den Schulalltag integriert werden.

Sowohl die Puzzles als auch die Einzelmateriale können über den Onlinekatalog des Projekts „Eine Welt in der Schule“ unter [www.einewelt.iopac.de/iopac/index.htm](http://www.einewelt.iopac.de/iopac/index.htm) ausgeliehen werden.

## „Tommy Mütze“ als Klassensatz

„Dumisani und Doogal, alias Doo-Dudes, sind dicke Freunde und nie um eine gute Idee verlegen. Als mitten im Schuljahr Tommy neu in ihre Klasse kommt, sind aber auch sie erst einmal sprachlos. Dieser Neue trägt eine merkwürdige Mütze, die nur seine Augen freilässt und die er weder im Unterricht noch beim Sport auszieht. Was sagt man dazu?! Die Doo-Dudes rätseln über die Gründe, und bald schon ist die ganze Schule in Aufruhr. Die Spannung steigt von Tag zu Tag, erst am Freitag lüftet sich das Geheimnis ...“ (Quelle: <https://www.beltz.de>).

Das ca. 70-seitige Buch „Tommy Mütze“ der Autorin Jenny Robson spielt in einer Schule in Südafrika und greift die Themen Vielfalt und Akzeptanz auf. Die Erzählung eignet sich für Kinder ab 8/9 Jahren und kann zum Beispiel im Literaturunterricht eingesetzt werden. Neben der Förderung der Lesekompetenz kann so das Weltwissen und die Identitätsbildung der Schülerinnen und Schüler erweitert bzw. unterstützt werden. Im Projekt kann „Tommy Mütze“ als Klassensatz ausgeliehen werden. Dem Klassensatz liegt eine Lehrerhandreichung bei, die vielfältige Ideen für den Unterricht, Kopiervorlagen usw. bereit hält und die Thematisierung der Aspekte Identität, Neusein, Zusammenhalt/Freundschaft und Südafrika unterstützt.

Das Buch kann unter [www.weltinderschule.uni-bremen.de/klassensatz.htm](http://www.weltinderschule.uni-bremen.de/klassensatz.htm) ausgeliehen werden. Dort finden Sie über 20 weitere ausleihbare Klassensätze.

### Materialkiste „Kinderrechte“

Welche Rechte haben eigentlich Kinder? Und wo kommen sie her? Mit diesen und weiteren wichtigen Fragen beschäftigt sich der Inhalt dieser Materialkiste. Zu finden sind didaktische und methodische Anregungen, Filme, Spiele und weitere Unterrichtsmaterialien, die die Themen Kinder- und Menschenrechte sowie Kinder aus aller Welt im Fokus haben. Zusammen mit den Schülerinnen und Schülern kann das Thema aufgegriffen und ein interessanter und gut verständlicher Überblick gemeinsam entwickelt werden.

Diese und weitere 25 Materialkisten finden Sie unter [www.weltinderschule.uni-bremen.de/kisten.htm](http://www.weltinderschule.uni-bremen.de/kisten.htm). ■

### ACHTUNG! NEUE ANSCHRIFT:

**Projekt „Eine Welt in der Schule“/  
Grundschulverband**  
Universität Bremen (Forschungs- und  
Verfügungsgebäude)  
Eingang Mitteltrakt – Raum M 0141  
Celsiusstraße 2  
28359 Bremen  
Tel.: 0421/2 18-6 97 75  
[einewelt@uni-bremen.de](mailto:einewelt@uni-bremen.de)  
[www.weltinderschule.uni-bremen.de](http://www.weltinderschule.uni-bremen.de)



# Kinder. Lernen. Zukunft

**Unter diesem Motto findet am 13. und 14. September 2019 in Frankfurt der Bundesgrundschulkongress statt.**

**D**ie Grundschule als eigenständige Schulform in Deutschland wird 100 Jahre alt. Gleichzeitig begeht der Grundschulverband seinen 50. Geburtstag und lädt deshalb zu einem großen Kongress an die Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt/Main ein.

Auftakt des Kongresses ist eine Festveranstaltung in der Frankfurter Paulskirche, zu der Persönlichkeiten aus Politik und Wissenschaft eingeladen sind. Mitglieder des Grundschulverbandes haben die Möglichkeit, an dieser Festveranstaltung teilzunehmen, die Anzahl der Plätze ist begrenzt.

Der Bundesgrundschulkongress wird in diesem Jahr im Zeichen der Zukunft stehen und sich zur Aufgabe machen, die Entwicklungsaufgaben für die Grundschule im dritten Jahrzehnt unseres Jahrhunderts zu ergründen und fachlich auszumalen. Es sollen insbesondere auch Zielperspektiven für die Weiterentwicklung der Institution Grundschule in Deutschland ermittelt und vermittelt werden.

Insgesamt 27 Vorträge zur Entwicklung der Grundschule und ihrer Lernbereiche, 55 Arbeitsgruppen zu pädagogischen und fachlichen Themen sowie 6 Diskussionsforen zu Zukunftsfragen der Grundschule bietet der Kongress außerdem den Gästen. Genügend Chancen also für Anregungen und Ideen, Begegnungen und Austausch, Informationen und Debatten, Fragen und Antworten.

Programm und weitere Informationen:

<https://bundesgrundschulkongress-2019.de>



## Das Projekt „Eine Welt in der Schule“ in neuen Räumen



Das Projekt „Eine Welt in der Schule“ ist umgezogen!!! Eine Menge Kisten sind im März über das Universitätsgelände gewandert und haben mit uns neue Räume belegt. Es gibt mehr Licht und Luft und wir freuen uns über das Arbeiten in neuer Umgebung. Zu finden sind wir auf dem Gelände der Universität Bremen im Erdgeschoss des Forschungs- und Verfügungsgebäudes (FVG), in der Celsiusstraße 2, 28359 Bremen.

## Lehrerfortbildung

Vom 8. bis 9. November 2019 laden wir Lehrkräfte ein, sich an zwei Tagen intensiv mit den Themen „SlowFashion“ und „Nachhaltig Bauen“ zu befassen. Ergebnisse und Erfahrungen aus unseren in 2019 laufenden Projekten „FadenWERK“ und „Abenteuer Bauen“ fließen in die Weiterbildung ein. Mit den Teilnehmenden werden gemeinsam praktische Unterrichtsbeispiele zu den beiden Themenfeldern (weiter)entwickelt. Das Seminar findet im Tagungshaus Busch in Hagen (Westfalen) statt. Bei Interesse bitte unter folgendem Kontakt melden.

» [u.oltmanns@uni-bremen.de](mailto:u.oltmanns@uni-bremen.de)

## Inklusives Material: Lernen mit Kernen



Bevor Cashewkerne auf unseren Tischen landen, haben sie eine weite Reise hinter sich. Mit der neu angeschafften Materialkiste „Cashew – Lernen mit Kernen“ von bezev e.V. lässt sich eine Menge über Fairen Handel, Botanik, Anbau und Geschichte der Früchte lernen. Aber die Kerne haben noch mehr zu bieten. Globale Zusammenhänge in denen Klima, Politik und Welthandel eine Rolle spielen, werden anhand der kleinen Kerne über die bereitgestellten Materialien beleuchtet. Die Kiste ist für die höheren Klassen der Sekundarstufe I geeignet und enthält ausdifferenzierte Materialien. Sie kann über unseren Ausleihservice bestellt werden.

» [einewelt@uni-bremen.de](mailto:einewelt@uni-bremen.de)

## Tipps für den Unterricht:

### 1.) Broschüre „Eine Welt im Unterricht“

Über das Welthaus Bielefeld ist Anfang des Jahres eine Broschüre erschienen, die auf Ansätze und Ressourcen hinweist, um Themen des Globalen Lernens im Unterricht umzusetzen. Es werden Portale, Datenbanken, Fundorte für Unterrichtsmaterialien, bundesweite und regionale Service-Adressen aufgeführt, darüber hinaus gibt es Kurzrezensionen von didaktischen Materialien und Medien. Die Broschüre kann für den Preis von 3,- € bezogen werden.

» [shop.welthaus.de](http://shop.welthaus.de)

### 2.) Faire Schulklasse

Für den Titel „Faire Schulklasse - Klasse des Fairen Handels“ können sich Schulklassen mit Beginn des Schuljahres 2019/20 erneut bewerben. Die Fairtrade Initiative zeichnet seit 2012 jährlich deutschlandweit Schulklassen aus, die sich kreativ und innovativ für nachhaltigen Konsum einsetzen. Themenaspekte des Fairen Handels sollen in dem Schuljahr im Unterricht behandelt und eine Aktion mit Bezug zum Fairen Handel durchgeführt werden. Weitere Informationen finden Sie unter

» [www.faire-klasse.de](http://www.faire-klasse.de)



## Impressum

Das Projekt »Eine Welt in der Schule« ist ein Projekt des Grundschulverbandes e.V.

**Erscheinungsweise:** halbjährlich

**Herausgabe und Redaktion:** Prof. Dr. Rudolf Schmitt, Wolfgang Brünjes (V.i.S.d.P.), Svenja Jessen, Ulrike Oltmanns  
Universität Bremen, FB 12, Postfach 33 04 40,  
28334 Bremen, Telefon: 0421/218-697 75  
Homepage: [www.weltinderschule.uni-bremen.de](http://www.weltinderschule.uni-bremen.de),  
E-Mail: [einewelt@uni-bremen.de](mailto:einewelt@uni-bremen.de)

**Layout, Satz, Lektorat und Herstellung:**

Green Media Verlag, Hamburg. Verantwortlich: Hans-Georg Sausse;  
Layout: BartosKersten Printmediendesign;  
Korrektorat: Jan Peter Schumacher

**Druck:** Strube Druck & Medien OHG, 34584 Felsberg

**Kooperationen:** Green Media Verlag, Hamburg;

E-Mail: [kontakt@greenmediaverlag.de](mailto:kontakt@greenmediaverlag.de);

Telefon: 040/70 38 38 91

Gefördert von ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein das Projekt „Eine Welt in der Schule“ des Grundschulverbandes e.V. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global gGmbH und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.

## Ausleihservice



Bei uns können Sie Bücher in Klassensätzen sowie weitere Materialien für den Unterricht ausleihen. Wir versenden bundesweit. Die Leihfrist beträgt vier Wochen. Der gesamte Bestand des Projekts „Eine Welt in der Schule“ ist im Internet einzusehen.

» [einewelt.iopac.de](http://einewelt.iopac.de)

## Materialkisten



Wir bieten Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern kompakte Materialkisten zur Ausleihe an. Mit den Inhalten der Kisten werden verschiedene Sinne angesprochen und der Lerngegenstand kann auf unterschiedliche Weise erfahrbar gemacht werden. Wir bieten jetzt auch Kisten mit inklusivem Bildungsmaterial zu den Themen „Wasser“, „Klima“ und „Fairer Handel“ an. Schauen Sie nach, ob wir auch für Sie das richtige Thema bereithalten.

» [www.weltinderschule.uni-bremen.de/kisten.htm](http://www.weltinderschule.uni-bremen.de/kisten.htm)

## »eine Welt«

# ABO

### Jetzt direkt abonnieren

Der Vertrieb erfolgt direkt an Abonentinnen und Abonenten. Der Jahresabopreis für zwei Ausgaben beträgt

**nur 18 Euro\* im Jahr.** \*inkl. MwSt. und Versandkosten

Eine Welt  
in der Schule

